

# JAHRESBERICHT 2023



Mit Berichten von der  
**Aktion Dreikönigssingen 2024**



#### Zum Titelbild

Kinder spielen in Santa Sofía am Ufer des Amazonas-Flusses. Das Dorf liegt im kolumbianischen Amazonas-Regenwald. Hier leben rund 700 Menschen der Volksgruppe der Tikuna. Der Sternsinger-Partner FUCAI veranstaltet sogenannte „lebendige Klassenzimmer“ für die Kinder und Jugendlichen, bei denen ihre indigene Identität eine wichtige Rolle spielt. Mehr zur Arbeit von FUCAI erfahren Sie im Rückblick auf die Sternsingeraktion 2024 auf den Seiten 16-17.

#### Hinweis zu Ihrer Spende

Neben der Überweisung und dem Bankeinzug stehen Ihnen weitere Zahlungswege zur Verfügung. Sie können Ihre Spende oder die Spenden aus Ihrer Sternsingeraktion vor Ort per Kreditkarte oder über PayPal übermitteln. Unser Spendenformular ermöglicht einfaches Spenden auf allen Geräten – ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone.



Aktuelle Informationen  
finden Sie unter:  
[www.sternsinger.de/spenden](http://www.sternsinger.de/spenden)

#### Informationen im Internet

In diesem Bericht verweisen wir immer wieder auf unsere Internetseite:  
[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

Selbstverständlich lassen wir Ihnen alle Informationen auf Wunsch auch gern per Post zukommen. Alle Kontaktdaten finden Sie auf Seite 51.



Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.  
Ein Zeichen für Vertrauen.

# INHALT

## ÜBER UNS

- 3 Vorwort
- 4 Auf einen Blick
- 6 Unsere Arbeit als Kinderhilfswerk
- 12 Bildungsarbeit im Inland
- 14 Kinderschutz

## AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

- 16 Thema der Sternsingeraktion 2024
- 18 Die Aktion im Überblick
- 20 Rückblick

## INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

- 24 Afrika & Naher Osten
  - 26 Projektbeispiel Ghana
  - 28 Projektbeispiel Palästina
- 30 Asien & Ozeanien
  - 32 Projektbeispiel Thailand
- 34 Lateinamerika & Karibik
  - 36 Projektbeispiel El Salvador
- 38 Mittel- & Osteuropa
  - 40 Projektbeispiel Albanien
- 42 Evaluierungen zur Weiterentwicklung der Projektarbeit

## ZAHLEN UND FAKTEN

- 44 Jahresabschluss
- 46 Bilanz
- 48 Vergleichs- und Kennzahlen
- 49 Werbe- und Verwaltungsausgaben
- 50 Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- 51 Impressum



Die Mitglieder des Vorstands (v.l.n.r.):  
Dr. Gregor von Fürstenberg,  
Pfarrer Dirk Bingener (Präsident) und  
Anne Wunden (Geschäftsführerin)

## Liebe Leserinnen und Leser,

„Wir sind dankbar dafür, dass ihr den Segen bringt – für die Stadt, für das Land, für die Menschen. Das ist wichtig und vielleicht selten so wichtig wie gerade in dieser schwierigen Zeit.“ Mit diesen Worten begrüßte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Sternsingerinnen und Sternsinger, die ihm und seiner Frau Elke Büdenbender am 6. Januar 2024 Gottes Segen für das neue Jahr brachten.

Wie wichtig der Segen der Sternsinger in dieser Zeit ist, wird auch im vorliegenden Bericht über die Arbeit des Kindermissionswerks im Jahr 2023 deutlich. Wir zeigen, wie sich unsere Partnerinnen und Partner weltweit für das Wohl der Kinder einsetzen, und legen als Hilfswerk Rechenschaft ab. Dabei stehen hinter jeder Zahl und hinter allen Berichten konkrete Kinder und Jugendliche mit ihren Hoffnungen und Träumen von einem Leben in Würde und Frieden. Diese jungen Menschen brauchen Hilfe und Zuwendung, um sich gut entwickeln zu können.

Deshalb sind wir gemeinsam mit Ihnen, mit unseren Spenderinnen und Spendern und mit allen, die sich beim Sternsingen engagieren, weiter für Kinder und Jugendliche in Not da. Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie dabei sind. Denn auch im Jahr 2023 lebten viel zu viele Kinder weltweit täglich in Angst und Unsicherheit, litten unter Armut und Hunger oder wurden Opfer von Misshandlung und Gewalt. So dauerte der Krieg in der Ukraine ebenso an wie die Konflikte im Sudan und in anderen Ländern. Nie waren mehr Kinder und Jugendliche auf der Flucht als im Jahr 2023. Für die Menschen im Heiligen Land und im gesamten Nahen Osten hatte und hat der brutale Angriff der Terrorgruppe Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 unsägliches Leid zur Folge.

Als Kinderhilfswerk stehen wir in all diesen Herausforderungen auf der Seite der Schwachen und an der Seite unserer Projektpartnerinnen und -partner, die sich unermüdlich für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen einsetzen. Dieses Engagement macht uns Mut – ebenso wie die Bewegung der Sternsingerinnen und Sternsinger und der Einsatz so vieler ehrenamtlicher Unterstützerinnen und Unterstützer. Sie zeigen, dass Liebe und Zusammenhalt stärker sind als Hass und Zwietracht. Dafür sind wir sehr dankbar.

Ihre

  
Pfarrer Dirk Bingener

  
Anne Wunden

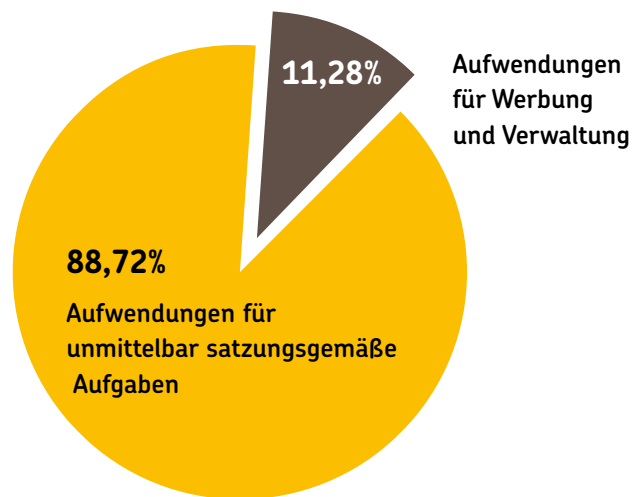
  
Dr. Gregor von Fürstenberg

# Auf einen Blick

- Die Spendeneinnahmen des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. lagen im Jahr 2023 bei 68 Millionen Euro.
- Insgesamt wurden 42,33 Millionen Euro für die Förderung von 1.097 Projekten in 93 Ländern aufgewendet.
- Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsaufwendungen betrug 11,28 Prozent.



In einem Sternsinger-Projekt in Ecuador erfahren Kinder, wie sie zum Erhalt ihrer Umwelt beitragen können.



## Erträge und Aufwendungen im Jahr 2023

### 1. Spenden und ähnliche Erträge

Aktion Dreikönigssingen	49,50 Mio. €
Weltmissionstag der Kinder	1,01 Mio. €
Kinderpatenschaften	0,94 Mio. €
Sonstige Spenden	16,55 Mio. €

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

1,11 Mio. €

### 3. Erträge aus Finanzanlagen

0,08 Mio. €

### 4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

1,79 Mio. €

### 5. Projektförderung

Afrika & Naher Osten	15,54 Mio. €
Asien & Ozeanien	7,76 Mio. €
Mittel- & Osteuropa	3,28 Mio. €
Lateinamerika & Karibik	15,37 Mio. €
International	0,38 Mio. €
Projektbegleitung	3,43 Mio. €
Projektrücklage	12,20 Mio. €

### 6. Bildungsarbeit im Inland

4,68 Mio. €

### 7. Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit

2,43 Mio. €

### 8. Verwaltung

3,98 Mio. €

### 9. Vermögensverwaltung, Geschäftsbetriebe

0,63 Mio. €

### 10. Einstellung in Rücklagen

1,30 Mio. €

**Summe** 70,98 Mio. €

**Summe** 70,98 Mio. €

# Organigramm

## Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.

**Mitgliederversammlung**

**Verwaltungsrat**

<b>VORSTAND</b>			Vorstandsbüro
Anne Wunden Geschäftsführerin	Pfarrer Dirk Bingener Präsident	Dr. Gregor von Fürstenberg Vorstandsmitglied	Stabsstelle Aktion Dreikönigssingen
			Stabsstelle Kinderschutz

<b>Ausland</b>	<b>Inland</b>	<b>Medien</b>	<b>Spenderkommunikation &amp; Fundraising</b>	<b>Verwaltung</b>
Magnus Brüning, Andreas Hergenröther Bereichsleiter	Dr. Thilo Esser Bereichsleiter	Thomas Greven Bereichsleiter	Dr. Katja Stahl Bereichsleiterin <small>(bis 30.09.2024)</small>	Stefan Becker Bereichsleiter
Bereichsreferenten	Grundlagen	Pressearbeit	Spenderkommunikation und Fundraising	Organisation und Interne Dienstleistungen
Fachstellen	Freiwilligendienst	Online-Kommunikation	Sternsinger-Stiftung	Personal
Kontinentalteam Afrika & Naher Osten  Stefanie Frels Teamleiterin	Zusammenarbeit mit Diözesen	Martina Gloge Teamleiterin		IT und Kommunikation
Kontinentalteam Asien, Ozeanien und Osteuropa  Claudia Rupp Teamleiterin	Redaktion  Karl Georg Cadenbach Teamleiter			Finanz- und Spendenbuchhaltung
Kontinentalteam Lateinamerika und Karibik  Monika Stockheim Teamleiterin				Lutz van der Boeken Teamleiter
Finanzen und Qualitätssicherung				

Stand 15.09.2024



Santo Domingo, Ecuador: Im Projekt „Casa Hogar“ helfen die Kinder mit, das Essen für alle zuzubereiten.

## Unsere Arbeit als Kinderhilfswerk

Millionen Kinder weltweit litten im Jahr 2023 besonders unter Gewalt, Krieg und Konflikten. Steigende Lebenshaltungskosten verschärften Not und Armut. Die Folgen des Klimawandels beeinträchtigten die Gesundheit und die Lebensmittelversorgung. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen haben wir in 93 Ländern besonders vulnerable und benachteiligte Kinder unterstützt.

### AUSLANDSARBEIT

Ob in der Ukraine, im Gazastreifen, im Sudan, in der Demokratischen Republik Kongo oder anderen Krisenregionen der Welt: Gewalt und Vertreibungen haben unzählige Kinder gefährdet, beeinträchtigt und leider auch verletzt oder getötet. Bei den überlebenden Kindern hinterlassen die leidvollen Erfahrungen und Entbehrungen tiefe Spuren. Die physischen und psychischen Folgen des Erlittenen belasten die Entwicklung der

jungen Menschen und deren Wohlbefinden über viele Jahre. Eins der wichtigsten Ziele der Auslandsarbeit des Kindermissionswerk im Jahr 2023 war es deshalb, die Not zu lindern und Kindern in Krisenregionen psychologisch und praktisch beizustehen. So konnten die Projektpartner in der syrisch-türkischen Grenzregion nach dem verheerenden Erdbeben im Februar 2023 dank der Nothilfen des Kindermissionswerks Kinder und Familien mit dem Nötigsten unterstützen.

## Schutz und Seelsorge

„Viele ukrainische Mädchen und Jungen leben in ständiger Angst. Einige haben bereits Angehörige im Krieg verloren oder wissen nicht, ob sie den Vater, der als Soldat an der Front kämpft, jemals lebend wiedersehen. Unzählige Kinder und Jugendliche sind von den Kriegserlebnissen traumatisiert“, berichtete Dr. Klemens Büscher, Osteuropareferent im Kindermissionswerk. „Daher sind psychologische Betreuung, Trauma-Bewältigung und Rehabilitations-Programme ein wichtiger Teil unserer Hilfen.“ Partnerorganisationen richteten zudem Notunterkünfte und Schutzräume ein und versorgten Binnenflüchtlinge mit Nahrungsmitteln und lebensnotwendiger Medizin.

Auch in Israel und Palästina betreuten psychologisch geschulte Projektpartnerinnen und -partner traumatisierte Kinder. Zudem sorgten sie mit spielerischen und künstlerischen Angeboten für Ablenkung und Momente der Leichtigkeit. „Die Aktivitäten bewirken, dass sich unsere Kinder in ihrem Inneren besser fühlen“, schrieb ein Vater aus einem Flüchtlingscamp in Gaza. Dort bot die Partnerorganisation „Yes Theatre“ Kunst- und Theatertherapien an. Zudem finanzierte das Kindermissionswerk Kleidung, Babynahrung sowie Schul- und Spielmaterialien für Familien in Gaza-Stadt und im Westjordanland. Gefördert wurde auch die Arbeit der Partnerorganisation „Matzmichim“, die 6.000 jüdische und muslimische Schülerinnen und Schüler in Israel psychologisch betreut.

In Kamerun und im Irak kümmerten sich unsere Partner vor Ort vor allem um die schulische Integration vertriebener Kinder. Auch im Libanon, im Südsudan oder in der Republik Moldau förderte das Kindermissionswerk Projekte zur Versorgung, Integration und Bildung geflüchteter Kinder.

## Ernährung und Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung von Kindern und werdenden Müttern sowie

Ernährungsprogramme waren weitere Schwerpunkte unserer Auslandsarbeit im Berichtsjahr. Die Corona-Pandemie hatte auch nach der Aufhebung des internationalen Gesundheitsnotstands durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Mai 2023 noch starke Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Entwicklung von Kindern. Wie Dr. Bärbel Breyhan, Fachreferentin für Gesundheit im Kindermissionswerk, anlässlich des Weltgesundheitstags 2023 berichtete, nahmen infolge der Pandemie Unter- und Mangelernährung weltweit zu. Etwa jeder fünfte Todesfall von Kindern unter fünf Jahren hing mit schwerer Mangelernährung zusammen. Zudem erhielten Millionen von Kindern in Ländern des Globalen Südens während der Pandemie nicht die notwendigen Routineimpfungen. Erkrankungen verliefen daher vor allem bei mangelernährten Kindern lebensbedrohlich schwer. Das Kindermissionswerk förderte insbesondere in entlegenen Regionen Afrikas die Lebensmittel- und Gesundheitsversorgung von Kindern und Müttern, finanzierte Impfkampagnen und half bei der Krankheitsprävention durch bessere Hygienevorkehrungen. Außerdem finanzierte das Werk Schulungen von Kinderkrankenschwestern und -pflägern sowie Hebammen.

## Umweltschutz und Bildung

Überflutungen und Dürren, Luftverschmutzungen und Umweltzerstörungen: Die Folgen des menschengemachten Klimawandels bedrohten im Jahr 2023 viele Kinder weltweit. Die klimabedingten Änderungen ihrer Umwelt hatten konkrete Auswirkungen auf das Leben junger Menschen. So schrieb uns der zehnjährige Yentemé aus dem westafrikanischen Togo: „Seit einiger Zeit regnet es fast gar nicht mehr. Die Trockenheit ist schlimm, es gibt weniger Ernte. Das macht mir Angst.“ Aus Indien berichtete die 14-jährige Dorodi: „Der Klimawandel führt zu schweren Regenfällen und Überschwemmungen. Sie verursachen schlimme Schäden an unseren Häusern und Feldern.“

Angesichts solcher Herausforderungen integrierten unsere Partnerorganisationen zunehmend Klima- und Umweltschutzaspekte in ihre Projektarbeit. So pflanzte das Team von Caritas Togo gemeinsam mit Kindern Baum- und Pflanzensetzlinge und rief die Dorfgemeinden dazu auf, auf Brandrodung und den Einsatz von Pestiziden zu verzichten. In Indien unterrichtete die Stiftung Duwahati Gena Seva Kinder in Natur- und Umweltschutz. In Ausbildungskursen des Instituts für angepasste Kleinbauernlandwirtschaft und Tierhaltung (IRPAA) im Nordosten Brasiliens lernten Jugendliche, wie sie das Land auch unter erschwerten klimatischen Bedingungen umweltschonend bewirtschaften können.

Bildung spielte auch im Berichtsjahr in vielen Projekten eine tragende Rolle. Dabei förderte das Kindermissionswerk vor allem Kinder und Jugendliche, denen der Schulbesuch aufgrund von Armut und Ausgrenzung, Flucht oder Behinderung verwehrt war. Gemeinsam mit seinen Projektpartnern sorgte es in 1.097 Projekten in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa dafür, dass Kinder mit Hilfe von Brücken-, Förder- und Sprachkursen an Schulen integriert wurden und dort Abschlüsse erlangen konnten. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Förderung von traditionell oft benachteiligten Mädchen. Das Kindermissionswerk finanzierte zudem die fachliche und pädagogische Qualifizierung von Lehrkräften.





Die Sternsingerinnen und Sternsinger folgen einem guten Stern.

## INLANDSARBEIT

### Spendeneinnahmen in Höhe von rund 68 Millionen Euro

Insgesamt erhielt das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ im Jahr 2023 Spenden in Höhe von 68 Millionen Euro. Den größten Teil – ca. 73 Prozent – machten die Spenden aus der Sternsingeraktion aus. Durch Spendeneinnahmen aus Projektpartnerschaften, Kinderpatenschaften, der Aktion zum Weltmissionstag der Kinder und weiteren Fundraising-Maßnahmen konnte das Kindermissionswerk zusätzlich Spenden in Höhe von rund 18,5 Millionen Euro gewinnen. Darüber hinaus wurden knapp drei Millionen Euro sonstige Erträge, beispielsweise durch Zinsen, erzielt. Nach wie vor erhält das Kindermissionswerk keine Einnahmen aus Kirchensteuermitteln. Den Jahresabschluss 2023 für den Verein Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V. finden Sie auf den Seiten 44-47.

### Personalsituation

Im Jahr 2023 waren im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V. bis zu 152 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt, davon 78 in Vollzeit, 72 in Teilzeit und zwei in Elternzeit. Insbesondere aufgrund der Anforderungen zur Umstellung auf neue EDV-Systeme und der Weiterentwicklungen speziell im Bereich Ausland unterstützten dabei bis zu 23 Aushilfen die Arbeit im Kindermissionswerk.

Im Bereich Ausland wurden im Berichtsjahr zwei Referentinnen für finanzielle Zusammenarbeit eingestellt. Hinzu kam eine Bereichsreferentin. Im Bereich Inland konnten zwei Vakanzen für die Tourbegleitung des Sternsingermobils geschlossen werden. Die Teamleitung Online-Kommunikation wurde nach einer Vakanz zunächst kommissarisch besetzt. Im Zuge der personellen Weiterentwicklung konnte diese Stelle dann im Jahr 2024 unbefristet intern nachbesetzt werden. Im Berichtsjahr konnte eine zusätzliche zweckbefristete Referentenstelle für Kinderschutz besetzt werden. Im Bereich Verwaltung wurde ein Fachinformatiker für die IT-Umstellung eingestellt, zwei Vakanzen in der Sachbearbeitung der Teams Finanz- und Spendenbuchhaltung sowie Personal wurden geschlossen. Für die Spenderkommunikation konnten zwei freie Referentenstellen für Gemeindekommunikation bzw. Kinderpatenschaften besetzt werden. Vier Mitarbeitende kamen aus der Elternzeit zurück. Zwei Mitarbeitende wurden in den Ruhestand verabschiedet.

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V. entlohnt die Mitarbeitenden in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD VKA) und seit dem Jahr 2016 nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO). Bei der Eingruppierungssystematik werden fünf Bereiche unterschieden: Servicemitarbeiterinnen

und -mitarbeiter und Aushilfen mit den Entgeltgruppen (EG) 2 Entwicklungsstufe (ES) 3 bis EG 5 ES 3 mit einer jährlichen Gehaltsbandbreite von 29.842,58 – 34.511,16 Euro, Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter von EG 5 ES 6 bis EG 9c ES 6 (38.209,80 – 56.980,32 Euro), Referentinnen und Referenten von EG 9c ES 1 bis EG 14 ES 6 (40.684,44 – 78.723,72 Euro), Teamleiterinnen und Teamleiter von EG 12 ES 3 bis EG 14 ES 6 (55.173,48 – 78.723,72 Euro) sowie Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter von EG 14 ES 6 bis EG 15 ES 6 (78.723,72 – 85.731,24 Euro). Zu diesen Grundvergütungen sind noch die Ansprüche auf eine Jahressonderzahlung (Weihnachtszuwendung) und auf Leistungsentgelte gemäß KAVO bzw. TVöD VKA hinzuzurechnen.


Die Jahresbruttobezüge der drei hauptamtlichen Vorstandsmitglieder betragen im Jahr 2023 in Summe 222.945,14 Euro. Der Präsident des Kindermissionswerks wird dabei im Rahmen eines Gestellungsvertrags als Priester der Erzdiözese Köln je zur Hälfte vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V. und missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V. (Aachen) entlohnt. Die Amtszeit des dritten hauptamtlichen Vorstandsmitglieds endete zum 30.06.2023. Seit dem 01.07.2024 besteht der Vorstand des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V. aus dem Präsidenten, dem/der Geschäftsführer/in und bis zu einem weiteren Vorstandsmitglied, das ehrenamtlich tätig ist (Satzung § 8 Absatz 1). Um die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Vorstandsmitglieder zu wahren, wird von einer Einzelveröffentlichung der Gehälter abgesehen. Die Aufwände – auch Aufwände für Verwaltung und Werbung – werden auf Seite 49 dargestellt.



## ARBEIT DER GREMIEN

### Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. wacht über die Aktivitäten des Vereins. Der Vorstand und der Verwaltungsrat sind der Mitgliederversammlung gegenüber berichtspflichtig. Die Mitgliederversammlung des Kindermissionswerks besteht aus den Diözesandirektorinnen und -direktoren der 27 Diözesen der katholischen Kirche in Deutschland und dem Präsidenten des Kindermissionswerks. Die Diözesandirektorinnen und -direktoren werden vom Ortsbischof der jeweiligen Diözese in ihr Amt berufen. Die Mitgliederversammlung tagte am 29. November 2023 im Maternushaus, Köln. Die Mitglieder nahmen die Berichte zur Arbeit und zu den Finanzen des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. und des Verwaltungsrats entgegen, informierten über ihre Arbeit in den Diözesen und entlasteten den Verwaltungsrat. Zudem wurden Herr Dr. Christoph Berndorff für weitere drei Jahre in den Verwaltungsrat und Herr Dr. Thomas Rigl aus dem Bistum Regensburg als Vertreter der Freisinger Bischofskonferenz in die Vergabekommission des Kindermissionswerks gewählt.

 Aktuelle Satzung des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V.: [www.sternsinger.de/satzung](http://www.sternsinger.de/satzung)

### Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tagte im Jahr 2023 insgesamt dreimal, einmal digital und zweimal in Präsenz. In der digitalen Sitzung vom 8. März 2023 berichtete der Vorstand unter anderem über die zurückliegende Aktion Dreikönigssingen und über die engere Zusammenarbeit zwischen dem Internationalen Katholischen Hilfswerk missio Aachen und dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., die sich u.a. in den personenspezifischen Vorständen manifestiert. In der Sitzung vom 22. Juni, die im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ in

Aachen stattfand, wurde der Jahresabschluss für das Jahr 2022 genehmigt. Der Vorstand wurde für das Jahr 2022 entlastet. Erneut wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM GmbH Köln (seit Beginn 2024 firmiert sie unter dem Namen Nexia GmbH) mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 beauftragt. In der Sitzung vom 29. November 2023 beschloss der Verwaltungsrat die Budget- und Haushaltsplanung für das Jahr 2024 und nahm den Bericht des Anlageausschusses entgegen. Auch die vertiefte Kooperation des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ mit dem Internationalen Katholischen Hilfswerk missio Aachen wurde weiter beraten. Beschlossen wurde, den bereits begonnenen Weg mit missio Aachen weiterzugehen und Synergien mit Adveniat auszuloten. Zudem wurde Herr Dr. Christoph Berndorff als Vorsitzender des Verwaltungsrats bestätigt. Der Verwaltungsrat des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. besteht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts aus elf Mitgliedern: Herr Nadim Ammann, Herr Dr. Christoph Berndorff (Vorsitzender), Herr Karl Dyckmans, Herr Marcus Golsong, Herr Ulrich Hörsting (stellvertretender Vorsitzender), Msgr. Wolfgang Huber, Herr Dr. Georg Kippels, Frau Bianka Mohr, Herr Domvikar Dr. Stefan Ottersbach, Herr Ulrich Pöner und Frau Dr. Patrizia Wackers.

### Vergabekommission der Aktion Dreikönigssingen

Im Jahr 2023 tagte die Vergabekommission der Aktion Dreikönigssingen drei Mal. Die Sitzung im März fand in Präsenz im Kindermissionswerk in Aachen statt, die Sitzungen im Juni und im Dezember wurden digital durchgeführt. Alle Sitzungen wurden durch die Fach- und Länderreferenten und -referentinnen des Auslandsbereichs vorbereitet. Die Konferenz beriet über die Förderung der Projekte aus den Spenden zur Aktion Dreikönigssingen und entschied gemäß der Ordnung der Deutschen Bischofskonferenz für die Aktion Dreikönigssingen über die Vergabe der Mittel.

Die Mitglieder der Vergabekommission und die Ordnung der Aktion Dreikönigssingen finden Sie auf der Internetseite.



Mitglieder der Vergabekommission: [www.sternsinger.de/vergabekommission](http://www.sternsinger.de/vergabekommission)



Bischöfliche Ordnung für die Aktion Dreikönigssingen: [www.sternsinger.de/ordnung](http://www.sternsinger.de/ordnung)

## MITGLIEDSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

### GEPA

Als größte europäische Fair-Handelsorganisation arbeitet die GEPA (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt) seit 1978 mit Genossenschaften und sozial engagierten Privatbetrieben aus Lateinamerika, Afrika und Asien zu fairen Preisen und langfristigen Lieferverträgen zusammen. Sie trägt dazu bei, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien zu verbessern. Das Kindermissionswerk ist Gesellschafter der GEPA.

### Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Die Initiative Transparente Zivilgesellschaft wurde im Jahr 2010 von Transparency International Deutschland ins Leben gerufen. Sie verfolgt das Ziel, dass gemeinnützige Organisationen die Öffentlichkeit transparent über die Herkunft und die Verwendung ihrer Mittel informieren. Alle Unterzeichner verpflichten sich, relevante Informationen über die eigene Organisation öffentlich zugänglich zu machen. Im Dezember 2023 schloss sich das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ der Initiative Transparente Zivilgesellschaft an.

### Institut für Anthropologie

Das Kindermissionswerk arbeitet eng mit der Kinderschutzinstitution der Päpstlichen Universität Gregoriana

zusammen, die vom Kinderschutzexperten Pater Prof. Dr. Hans Zollner SJ geleitet wird. Das im Jahr 2012 gegründete „Centre for Child Protection“ (Zentrum für Kinderschutz) wurde im Jahr 2021 zum jetzigen „Institute of Anthropology. Interdisciplinary Studies on Human Dignity and Care“ (IADC) ausgebaut. Das IADC bietet interdisziplinäre und interkulturelle Studienprogramme zum Kinderschutz an. Zudem fördert das Kindermissionswerk weitere universitäre Institute, zum Beispiel in Peru, Kroatien und Indien, die zum Kinderschutz forschen und Fachleute ausbilden.

## CHANCEN UND RISIKEN

Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage in Deutschland war im Berichtsjahr von Anspannung und Unsicherheit geprägt. Dazu trugen neben der Inflation und den steigenden Energiepreisen auch Konfliktherde und Kriege bei. Das Vertrauen der Deutschen in Institutionen nahm ab – das gilt auch für die katholische Kirche. Zugleich ging das Potential der Spenderinnen und Spender, die kirchliche Zwecke fördern, nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung, zurück. Dennoch konnte das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ auch im Berichtsjahr eine stabile Ertragslage vorweisen. Eine Übersicht zur Entwicklung der Erträge finden Sie auf Seite 48.

### Rahmenbedingungen in Gesellschaft und Kirche

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), die jährlich im Auftrag des Deutschen Spendenrats e.V. das Spendenverhalten in Deutschland erforscht, verzeichnete für das Jahr 2023 einen signifikanten Rückgang des Spendenniveaus: Mit rund 5 Milliarden Euro spendeten die Deutschen knapp 12 Prozent weniger als im Vorjahr (5,7 Milliarden Euro). Wie in den Vorjahren machten die Zuwendungen für Not- und Katastrophenhilfe mit rund 75 Prozent den Hauptanteil der Spenden

aus. Auf den Bereich „Kirche / Religion“ entfällt insgesamt etwa ein Fünftel aller geleisteten Spenden. Im Berichtsjahr gingen diese Zuwendungen leicht von 779 Millionen auf 763 Millionen Euro zurück. Auch die durchschnittlich gespendete Summe sank von 43 Euro im Jahr 2022 auf 40,30 Euro im Jahr 2023.

Zugleich sind kirchliche Strukturen und Lebensvollzüge im Wandel. Kleinere Pfarrgemeinden werden zu größeren Verbänden zusammengeschlossen; immer mehr Aufgaben vor Ort werden von ehrenamtlich Engagierten wahrgenommen. Allein im Jahr 2023 erklärten mehr als 400.000 Menschen ihren Austritt aus der katholischen Kirche. Die Zahl der Christen in Deutschland sank im Berichtsjahr erstmals unter die Fünfzig-Prozent-Marke. Als Kinderhilfswerk der katholischen Kirche bewegt sich das Kindermissionswerk mit seinen Aktionen, seiner Bildungsarbeit und seinem Fundraising also in einem herausfordernden Umfeld.

Deshalb legte das Werk auch im Berichtsjahr großen Wert auf die weitere Qualifizierung seiner Projektarbeit und auf die Weiterentwicklung des Kinderschutzes als zentraler Querschnittsaufgabe. Die Stabsstelle Kinderschutz wurde temporär um weitere 50 % auf 200 % Beschäftigungsumfang aufgestockt. Im Zuge der Überarbeitung der finanziellen und inhaltlichen Förderrichtlinien wurde der Fragenkatalog für die Projektpartner noch einmal erweitert. Darin verweist das Kindermissionswerk auf die Notwendigkeit adäquater Kinderschutzmaßnahmen inklusive der Notwendigkeit eines Schutzkonzepts. Das Kindermissionswerk begleitet seine Partnerorganisationen bei Bedarf ferner bei der Erarbeitung und Umsetzung ihrer Kinderschutz-Policies, etwa durch die Finanzierung der Qualifizierung des Personals. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 14-15. Zugleich intensivierte das Kindermissionswerk seine Serviceangebote für die haupt- und ehrenamtlich Verantwortlichen der Sternsingeraktion. In der Bildungsarbeit wurde großer Wert auf



die Verknüpfung religionspädagogischer Inhalte mit gesellschaftlich relevanten Themen gelegt.

### Die Aktion Dreikönigssingen nach der Pandemie

Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung der Aktion Dreikönigssingen 2023 erfolgten wieder nahezu vollständig „in Präsenz“. Vielerorts nutzten die Gemeinden unterstützend zu den Sternsinger-Besuchen an der Haustür Aktionsformen aus der Coronazeit. Dazu gehörten sogenannte Segensbriefe ebenso wie Sternsinger-Stände an der Kirche oder auf öffentlichen Plätzen. An der 65. Aktion Dreikönigssingen beteiligten sich mehr als 8.260 Gruppen und Gemeinden. Mehr als 380 Gemeinden nutzten das Angebot des Kindermissionswerks, zusätzlich zum klassischen Haustürbesuch eigene Online-Spendenaktionen anzulegen.

Das Kindermissionswerk unterstützte die Sternsinger-Verantwortlichen weiterhin durch digitale Seminare zu Kernthemen der Aktion und beriet über seine Hotline sowie per Mail zahlreiche Engagierte. Zur Aktion 2023 wurde der Sternsinger-Materialbereich auf der Website völlig neu konzipiert und strukturiert: Eine neue Materialdatenbank machte Dokumente, Vorlagen, Medien und Materialien zur Sternsingeraktion leichter zugänglich. Auch die Sternsinger-Empfänge bei Repräsentantinnen und Repräsentanten der Kommunen, der Länder und des



Die Sternsinger kommen mit einer guten Botschaft: Christus segne dieses Haus.

Bundes konnten im Januar 2023 wieder wie vor der Coronazeit stattfinden. Mit ihrer großen lokalen wie nationalen Medienaufmerksamkeit sind die Besuche der Sternsinger in Landtagen, bei Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen sowie im Bundeskanzleramt und beim Bundespräsidenten von großer Bedeutung für die öffentliche Wahrnehmung der Sternsingeraktion.

Insgesamt sammelten die Sternsingerinnen und Sternsinger bei der 65. Aktion Dreikönigssingen Spenden in Höhe von 49,50 Millionen Euro. Das Spendenergebnis umfasst alle Überweisungen von Gemeinden, Gruppen und Privatspendern aus dem Jahr 2023. Damit verzeichnete die Sternsingeraktion eine deutliche Steigerung des Spendenergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Unter dem Einfluss der coronabedingten Einschränkungen hatte das Gesamtergebnis der Aktion 2022 noch bei 40,69 Millionen Euro gelegen – und damit nur leicht über dem der Aktion 2021, als im ersten Coronawinter 38,72 Millionen Euro zusammengekommen waren.

Die deutliche Steigerung des Spendenergebnisses 2023 um fast 9 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr zeigt, dass sich die Aktion Dreikönigssingen nach dem Ende der Corona-Einschränkungen dynamisch und robust entwickelt. Aufgabe des Kindermissionswerks ist es, diesen Trend zu unterstützen und abzusichern.

### **Internationale Zusammenarbeit, Weiterentwicklung des Vereins**

Im Jahr 2023 wurden die Projektreisen der Länderreferenten, Referenten für finanzielle Zusammenarbeit und Referenten der Spenderkommunikation zu den Partnern wieder verstärkt aufgenommen, um die Situation nach Corona in den Hilfsprojekten einschätzen zu können. Zugleich wurden strategische Entwicklungsprozesse in der Projektbegleitung fortgeführt, in deren Rahmen die Abwicklung mischfinanzierter Projekte weiter qualifiziert wurde. Hierzu wurden im Bereich Ausland zusätzliche befristete Beschäftigungsumfänge zur Verfügung gestellt. Auch die Arbeit in der Aachener Zentrale des Kindermissionswerks konnte nach den Einschränkungen und Erfahrungen der Coronazeit neu strukturiert werden. So wurde zum 1. Juli 2023 eine zunächst für ein Jahr geltende eine Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten außerhalb der Dienststelle Aachen mit der Mitarbeitervertretung (MAV) verabschiedet. Diese sieht eine Anwesenheit von 60 % im Büro vor. 60 % der Mitarbeitenden haben diese Regelung in Anspruch genommen. Im Jahr 2024 soll diese Dienstvereinbarung evaluiert werden.

Zum 13.12.2023 setzte das Kindermissionswerk das Hinweisgeberschutzgesetz um. Die interne Meldestelle wurde durch die DATAIX GmbH, Aachen, übernommen.

Der Prozess zur Strategie- und Organisationsentwicklung des Kindermissionswerks mit konkreten Umsetzungsvorhaben wurde weitergeführt. Dazu gehörten im Berichtsjahr die Programmierung der neuen Softwaresysteme für die Finanz- und Spendenbuchhaltung, die Warenwirtschaft und die Adressverwaltung einerseits und die Projektbegleitung andererseits.

Dieser Prozess, der u.a. auch die Schnittstellen zum Onlineshop, zu Dienstleistern und zum Tool für das Online-Spenden betrifft, war ebenso zeit- wie personalaufwändig. Die Umstellung der Software sowie der damit verbundenen Arbeitsprozesse ist für die erste Hälfte des Jahres 2024 geplant.

---

### **Umgang mit dem Fall Winfried Piltz**

Am 29.11.2022 hatte das Kindermissionswerk eine unabhängige, externe Untersuchung der Amtszeit des ehemaligen Präsidenten Winfried Piltz in Auftrag gegeben. Diese sollte den Zeitraum der Jahre 2000 bis 2010 von Winfried Piltz mit unabhängigem und professionellem Blick durchleuchten. Die Untersuchung wurde von der Kölner Rechtsanwältin und Mediatorin Dr. Bettina Janssen durchgeführt. Am 24.8.2023 wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt und auf der Internetseite zugänglich gemacht:

[www.sternsinger.de/untersuchung](http://www.sternsinger.de/untersuchung)

In der Untersuchung wurde festgehalten, dass es keine Hinweise auf Missbrauch an Kindern oder Jugendlichen, wohl aber Grenzverletzungen und Machtmissbrauch im Hinblick auf Personen in Abhängigkeitsverhältnissen gegeben hatte. Im Kindermissionswerk wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, die sich unter Beteiligung der Mitarbeitenden mit der Umsetzung der Empfehlungen aus dem Gutachten beschäftigen sollten. Eine Arbeitsgruppe wird einen Vorschlag für einen Verhaltenskodex erarbeiten. Die zweite Arbeitsgruppe wird die im Gutachten dargelegten Empfehlungen für das Kindermissionswerk prüfen. Zu den Schwerpunkten dieser Empfehlungen gehören der Umgang mit Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen, Melde- und Beschwerdewege, der Hinweisgeberschutz oder der Umgang mit dem kulturellen Vermächtnis. Die Ergebnisse dieser Prozesse sollen der Öffentlichkeit im Jahr 2024 vorgestellt werden.

# Bildungsarbeit im Inland

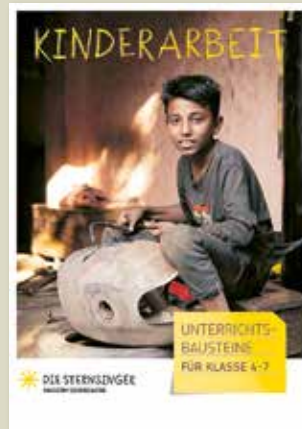
Die Bildungsangebote des Kindermissionswerks klären über weltweite Zusammenhänge auf und ermutigen junge Menschen, sich für eine gerechte Welt zu engagieren.



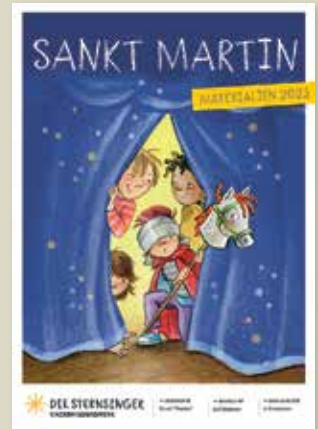
Sternsinger-Magazin  
für junge Leser



Bildungsmaterialien  
für die Vorschule



Unterrichtsbausteine  
für die Schule



Materialien  
zur Martinsaktion

**A**lle Bildungsmaterialien werden auf der Internetseite [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de) aufbereitet und strukturiert, um bedarfsgerechte Angebote zu schaffen. Zunehmend werden die Bildungsmaterialien sowie die katechetischen und liturgischen Angebote des Kindermissionswerks über den Onlineshop des Werks recherchiert und bestellt: Unter [shop.sternsinger.de](http://shop.sternsinger.de) können Katecheten, Pädagoginnen und ehrenamtlich Engagierte gezielt nach Bildungsmaterialien suchen.

## Sternsinger-Magazin

Das Sternsinger-Magazin informiert Sternsinger und Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren über Themen der Einen Welt und die Projektarbeit des Kindermissionswerks. Es berichtet vom Leben der Kinder in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa

und erklärt, wie Kinder in den Projekten Unterstützung erfahren. Zugleich motiviert die Publikation junge Menschen dazu, sich für Gleichaltrige in der Einen Welt einzusetzen. Im Jahr 2023 erschienen sechs Ausgaben des Sternsinger-Magazins. Im ersten Heft bedankte sich das Kindermissionswerk bei allen Sternsingerinnen und Sternsängern für den Einsatz bei der zurückliegenden Aktion und stellte besondere Momente und Initiativen vor. Im Frühjahr und Sommer erschienen – flankierend zu den Unterrichtsmaterialien – zwei Ausgaben zum Thema Kinderarbeit, die den Kindern in Deutschland zeigten, wie arbeitende Kinder in den Projekten Hilfe erfahren. Das Sternsinger-Magazin zum Thema der Aktion Dreikönigssingen 2024 stellte die Beispielregion Amazonien und das Thema der Bewahrung der Schöpfung vor. Die Herbstausgabe

ergänzte die Materialien des Kindermissionswerks zum Martinsfest. Die Dezember-Ausgabe des Magazins mit dem Titel „Gemeinsam unterwegs für den Frieden!“ informierte über den Krieg im Heiligen Land, bot Tipps für den Umgang mit Ängsten und rief zum Gebet und zur Solidarität auf. Begleitend zum Sternsinger-Magazin werden auf der Internetseite einzelne Inhalte für Kinder aufbereitet.

[www.sternsinger.de/kinder](http://www.sternsinger.de/kinder)

## Angebote für Vorschulpädagogen

Die zweimal jährlich erscheinende Publikation „KITA – in Deutschland und weltweit“ hilft Mitarbeitenden in Kindertagesstätten, Themen des Globalen Lernens altersgerecht religionspädagogisch aufzubereiten. Im Frühjahr 2023 erschien eine Ausgabe zum Thema „Wir feiern Erntedank“,

die das Bewusstsein für Ursprung und Vielfalt dieses volkstümlichen Fests vertieft. Die Herbstausgabe der Vorschulmaterialien vermittelte unter dem Titel „So geht Helfen“ auf spielerische Weise, wie schon jüngere Kinder die Bedürfnisse ihrer Altersgenossen erkennen und Solidarität leben können.

### **Informieren und motivieren**

Die Bildungsarbeit ist eine satzungsgemäße Aufgabe des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. Unsere Publikationen bereiten Themen der Einen Welt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anschaulich und zielgruppengerecht auf. Ziel der Bildungsmaterialien ist es, das Verständnis für globale Zusammenhänge zu stärken und zu partnerschaftlichem Handeln zu motivieren. Im Jahr 2023 investierte das Kindermissionswerk 4,68 Millionen Euro in seine Bildungsarbeit. Das entspricht 6,73 Prozent der gesamten Ausgaben des Hilfswerks.

Die Online-Angebote auf der Internetseite [www.sternsinger.de/kita](http://www.sternsinger.de/kita) wurden entsprechend ergänzt und erweitert. Dort finden Erzieherinnen und Erzieher leicht zugängliche Informationen und Spielideen, Lieder, Bastelvorschläge und Gottesdienst-Bausteine für ihre pädagogische Arbeit. Die Angebote für die Vorschule sind eng mit den weiteren Bildungsmaterialien des Kindermissionswerks verknüpft.

### **Unterrichtsmaterialien und Fachpublikationen**

Für Pädagoginnen und Pädagogen in Grundschulen und weiterführenden Schulen publizierte das Kindermissionswerk im Jahr 2023 zwei neue Unterrichtsmaterialien: Im Juni erschienen Unterrichtsbauwerke zum Thema Kinderarbeit, die die Situation arbeitender Kinder, die Gründe für Kinderarbeit

und mögliche Lösungswege thematisieren. Die Herbstausgabe der Unterrichtsmaterialien griff das Thema der Aktion Dreikönigssingen 2024 für den Schulunterricht auf.

[www.sternsinger.de/schule](http://www.sternsinger.de/schule)

Im Berichtsjahr bot das Kindermissionswerk vier Online- bzw. Präsenz-Fortbildungen zu den Themen „Kinderarbeit“, „Schöpfung bewahren“ und „Sternsingen und Schule“ an. Die Fortbildungen stellten die Angebote des Kindermissionswerks vor und förderten den Austausch der Teilnehmenden untereinander.

Auch im Jahr 2023 erschien ein Dossier für Spenderinnen und Spender, Fördergruppen, pädagogische Fachkräfte, Oberstufenschülerinnen- und -schüler sowie Studierende, die tiefer in die Thematik der Aktion Dreikönigssingen 2024 einsteigen möchten. Im Dossier „Klima, Umwelt, Kinderrechte“ kamen Fachleute ebenso zu Wort wie Kinder und Jugendliche. Projektpartnerinnen und -partner berichteten, wie sie klimabedingten Herausforderungen begegnen und mit jungen Menschen Initiativen entwickeln, um deren Rechte zu schützen.

[www.sternsinger.de/dossier](http://www.sternsinger.de/dossier)

### **Materialien zu Sankt Martin**

Im September 2023 publizierte das Kindermissionswerk die Materialien zur jährlichen Martinsaktion. Im Fokus stand eine Vorlesegeschichte, in der es ums Thema des Helfens ging. Erneut luden die Materialien in Kooperation mit der Aktion Hoffnung aus dem Bistum Augsburg dazu ein, bei der Kleiderteilaktion „Meins wird Deins“ mitzumachen. Die Martins-Materialien enthielten außerdem Impulse für eine Theateraufführung, Bastelanleitungen und Bausteine für einen Wortgottesdienst. Flankierend erschien eine Ausgabe des Sternsinger-Magazins zu Sankt Martin.

[www.sternsinger.de/martin](http://www.sternsinger.de/martin)



### **Weltmissionstag der Kinder**

Die Materialien zum Weltmissionstag der Kinder wurden im November 2023 an alle Pfarrgemeinden in Deutschland sowie an zahlreiche Schulen und Kindertagesstätten versandt. Die Bildungsmaterialien konzipierte das Kindermissionswerk im Dialog mit Projektpartnern aus Amazonien. Im Mittelpunkt stand eine Krippenszene in einer Amazonas-Landschaft. Das Begleitheft bot eine dazu passende Vorlesegeschichte sowie Ideen zur Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit. Liturgische Elemente für Feiern mit Kindern und weitere Arbeitshilfen für Bildungseinrichtungen ergänzten die Materialien.

[www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)

### **Freiwilliges Internationales Jahr**

Das Kindermissionswerk gibt jungen Menschen die Möglichkeit, ein Freiwilliges Internationales Jahr (FIJ) in einer Partnerorganisation für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Afrika, Lateinamerika oder Asien zu verbringen. Als Lernerfahrung sensibilisiert dieser Dienst die Freiwilligen über das Jahr in der Partnerorganisation hinaus für Fragen der weltkirchlichen Solidarität. Alle Freiwilligen werden im Rahmen des „weltwärts“-Programms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entsandt. Mitarbeiterinnen des Kindermissionswerks bereiten die jungen Menschen auf den Dienst vor und begleiten sie während ihres rund einjährigen Einsatzes. Im Jahr 2023 konnten 14 junge Menschen zu Projektpartnern des Kindermissionswerks in Asien, Afrika und Lateinamerika entsandt werden.

[www.mein-eine-welt-jahr.de](http://www.mein-eine-welt-jahr.de)



Sternsinger-Partnerin Scholastica Wamalwa macht sich im Norden Kenias für Kinderrechte stark.

## Kinderschutz hat höchste Priorität

Kinder und Jugendliche vor jeglicher Form von Gewalt zu schützen, ist eine zentrale Aufgabe der Projektarbeit des Kindermissionswerks. Eine enge Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen ist dabei unerlässlich.

**K**inder und Jugendliche sind wegen ihres Alters besonders verletzlich. Sie vor jeder Form von Gewalt zu schützen, ist ein zentrales Anliegen des Kindermissionswerks. In allen Tätigkeitsfeldern des Hilfswerks geht es darum, das Kinderrecht auf körperliche, seelische und emotionale Unversehrtheit umzusetzen. Denn Kinder und Jugendliche haben das Recht, sicher aufzuwachsen und sich in einem geschützten und friedvollen Umfeld entwickeln zu können. Gemäß Artikel 19 der UN-Kinderrechtskonvention müssen Kinder vor jeder Gewaltanwendung, Misshandlung und Vernachlässigung geschützt werden.

### Leitlinie Kinderschutz

Das Kindermissionswerk setzt sich sowohl in seiner Inlands- als auch in seiner Auslandsarbeit mit Nachdruck für Kinderschutz ein. Die im Jahr 2022 überarbeitete und verabschiedete Kinderschutzleitlinie des Werks zeichnet im Detail nach, wie der Kinderschutz zu gewährleisten ist (siehe Kasten auf Seite 15 unten). Die Kinderschutzstandards und Regelungen, die das Kindermissionswerk anwendet, fußen auf der UN-Kinderrechtskonvention sowie auf den entsprechenden gesetzlichen und kirchlichen Vorgaben. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichten sich zur Einhaltung der Leitlinie Kinderschutz. Sie nehmen

regelmäßig an Kinderschutzschulungen und Informationsveranstaltungen zur Prävention sexualisierter Gewalt teil. Die Verpflichtung zum Kinderschutz und zur Einhaltung der Leitlinie gelten auch für alle, die im Auftrag des Kindermissionswerks handeln – zum Beispiel für Fotografinnen und Fotografen, die Projekte besuchen. Ebenso gelten die Kinderschutzregelungen bei Veranstaltungen, die das Kindermissionswerk organisiert und an denen Minderjährige teilnehmen.

### Sensible Darstellung

Auch die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Kindermissionswerks behandelt das Thema Kinderschutz

mit großer Sensibilität. Kinder werden nicht als „Opfer“ dargestellt, sondern als Subjekte, die Rechte haben. Neben dem Schutz der Persönlichkeitsrechte und dem Datenschutz steht die Würde der dargestellten Kinder im Mittelpunkt. Das Kindermissionswerk stellt in seinen Print- und Online-Medien sicher, dass Kinder in Text und Bild angemessen und authentisch dargestellt werden.

### **Kinderschutz in der Projektarbeit**

In den Projekten, die das Kindermissionswerk weltweit fördert, steht der Kinderschutz zentral. Jedes Kind und jeder Jugendliche muss sich in den Einrichtungen der Partnerorganisationen und bei Projektaktivitäten sicher fühlen und geschützt sein. Das Kindermissionswerk wird ab Ende 2025 ausschließlich Projekte fördern, die eine Kinderschutz-Policy nach international anerkannten Kriterien entwickelt und implementiert haben. Jede Partnerorganisation des Kindermissionswerks muss bis dahin eine Kinderschutzleitlinie vorweisen, die umfassende Schutzvorkehrungen gegen Kindeswohlgefährdung benennt. Um sicherzustellen, dass alle Partnerorganisationen die Regelungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen verfassen und umsetzen, unterstützt seit Januar 2023 eine weitere Referentin die Stabsstelle Kinderschutz im Kindermissionswerk. Sie überprüft die von den Partnern vorgelegten Kinderschutz-Leitlinien und arbeitet dazu eng mit den Fachkräften im Bereich Ausland des Hilfswerks zusammen. Gemeinsam mit den Partnern wird darüber beraten, wie der Kinderschutz in den Projekten stetig verbessert werden kann. Zugleich beraten und qualifizieren die Mitarbeiterinnen der Stabsstelle Kinderschutz die Länderreferentinnen und -referenten des Kindermissionswerks zum Thema des Kinderschutzes in der Projektförderung.

### **Vorgehen im Verdachtsfall**

Jede Meldung eines Verdachtsfalls auf Kindeswohlgefährdung in einem geförderten Projekt löst im Kindermissionswerk ein standardisiertes und

transparentes Verfahren aus, in das stets auch der Vorstand einbezogen ist. Die Stabsstelle Kinderschutz geht jeder eingehenden Benachrichtigung auf grenzverletzendes Verhalten nach und dokumentiert den Fall. Das Wohl der Kinder oder der Jugendlichen steht dabei stets an erster Stelle.

### **Ausbildung und Weiterentwicklung**

Auch die Ausbildung von Kinderschutzexpertinnen und -experten in Ländern des Globalen Südens ist ein wichtiges Anliegen des Kindermissionswerks. Denn Expertise vor Ort trägt dazu bei, den Kinderschutz nachhaltig zu verankern. Um lokale Fachkräfte auszubilden, arbeitet das Kindermissionswerk eng mit dem Institut für Anthropologie (IADC) der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom zusammen. Geleitet von dem international anerkannten Safeguarding-Experten Pater Prof. Dr. Hans Zollner SJ, bietet das Institut interdisziplinäre und interkulturelle Studienprogramme zum Kinderschutz bzw. zum Safeguarding an. Der aus dem Englischen stammende Begriff bezieht sich auf alle Regelungen und Vorkehrungen, die dem Schutz von Minderjährigen und vulnerablen Personengruppen dienen. Gemeinsam mit dem IADC entwickelte das Kindermissionswerk im Jahr 2023 Instrumente, mit denen die Umsetzung des Kinderschutzes in Projekten geprüft werden kann. Das Kindermissionswerk fördert zudem die Entwicklung eines vom IADC initiierten digitalen Lernprogramms zum Thema Safeguarding. Zudem intensiviert das Kindermissionswerk im Berichtsjahr die finanzielle Förderung von Fortbildungen und Fachseminaren der Projektpartner zum Thema Kinderschutz. So unterstützte das Werk beispielsweise in der Diözese Bogotá in Kolumbien Kinderschutzschulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pfarrgemeinden.

### **Dossier zum Thema Kinderschutz**

Fachleute aus Wissenschaft und Praxis beleuchten in dem vom Kindermissionswerk herausgegebenen Dossier unterschiedliche Aspekte des Kinderschutzes in Deutschland und in vielen weiteren Ländern. Sie erläutern, wie Kinder zuhause, in Schulen, in Einrichtungen, in der Kirche, bei Gerichtsverfahren und im Internet besser vor Gewalt und Missbrauch geschützt werden können. Das Dossier vermittelt auch, wer die Verantwortung für den Kinderschutz hat: Es sind die Erwachsenen. Zudem zeigt es auf, wie jede und jeder dazu beitragen kann, im eigenen Umfeld Kinderschutzverletzungen vorzubeugen und von Gewalt betroffenen Kindern zu helfen.



**Das Dossier (Best.-Nr. 208022) können Sie kostenlos bestellen oder herunterladen unter: [shop.sternsinger.de](https://shop.sternsinger.de)**

### **Informationen zum Kinderschutz**

in der Inlands- und Auslandsarbeit sowie die Kinderschutz-Leitlinie des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ finden Sie online unter: [www.sternsinger.de/kinderschutz](https://www.sternsinger.de/kinderschutz)



Thema der Sternsingeraktion 2024

## Gemeinsam für unsere Erde

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stand die Bewahrung der Schöpfung zum Wohlergehen der Kinder im Fokus der Sternsingeraktion 2024.

**A**m Beispiel Amazoniens zeigte die 66. Aktion Dreikönigssingen, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche angesichts einer sich verändernden Umwelt stehen und wie wichtig der Schutz von Natur und Kultur ist. Die Bildungsangebote zeigten, wie die Hilfe der Sternsinger dazu beiträgt, die Schöpfung in der Amazonasregion zu bewahren, traditionelles Wissen zu erhalten und die Zukunftsperspektiven für Kinder indigener Gemeinschaften zu verbessern. Zugleich machten die Materialien deutlich, dass Mensch und Natur in der Amazonasregion, aber auch hier bei uns, eine Einheit bilden. Junge Menschen in Deutschland wurden motiviert, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für das Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

Auch in den katechetischen und liturgischen Materialien stand die Bewahrung der Schöpfung zum Wohlergehen der Kinder im Fokus. Im September 2023 wurden die Bildungsmaterialien bundesweit an alle teilnehmenden Gemeinden und Gruppen versandt und waren online unter [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de) verfügbar.

### Amazonien im Fokus

Im Amazonasgebiet erstreckt sich der weltweit größte zusammenhängende tropische Regenwald, einer der ältesten und artenreichsten der Erde. Die großen Süßwasservorkommen und die Vegetation Amazoniens tragen dazu bei, die Erderwärmung zu verlangsamen. Etwa 33 Millionen Menschen leben in der Region, rund drei Millionen gehören zu





Die pädagogischen Materialien zur Aktion Dreikönigssingen stellen beispielhaft die Arbeit der Partnerorganisation FUCAI in der Amazonasregion vor. So konnten die Verantwortlichen mit den Sternsingerinnen und Sternsängern das Thema der Aktion anhand der Lebenswirklichkeit konkreter Kinder vorbereiten. Die gesammelten Spenden fließen in Hilfsprojekte weltweit und kommen nicht allein dem Beispielprojekt zugute. Mehr über die Projektförderung des Kindermissionswerks erfahren Sie auf den Seiten 24-41.

Das Aktionsplakat (links) zeigte Valeria aus dem Dorf Santa Sofia in Kolumbien.

indigenen Ethnien: Sie sind Nachfahren der Menschen, die die Region schon vor der gewaltsamen Eroberung durch die Europäer bewohnten. Das Ökosystem Amazoniens bietet den Menschen dort alles, was sie zum Leben brauchen. Doch Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung. Auch die Kultur der rund 400 Ethnien ist gefährdet. Kinder und Jugendliche indigener Herkunft spüren den Anpassungsdruck von außen. Sie berichten, dass es schwer für sie sei, sich zwischen den Traditionen ihrer Gemeinschaften und den eigenen Wünschen zurechtzufinden.

#### Die Arbeit des Projektpartners FUCAI

Die kolumbianische Stiftung „Wege der Identität“ („Fundación Caminos de Identidad“, kurz FUCAI) arbeitet seit rund zwanzig Jahren mit den Menschen in der Amazonasregion. Dabei gehören die Sorge um die Natur, der Erhalt guter Traditionen und die Entwicklung neuer Zukunftsperspektiven zusammen. FUCAI organisiert sogenannte „Aulas Vivas“, „lebendige Klassenzimmer“, in denen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene begegnen, um miteinander und voneinander zu lernen. Kindern und Jugendlichen vermittelt FUCAI das traditionelle Wissen ihrer Vorfahren. Gemeinsam pflanzen sie auf nachhaltige Weise Gemüse und Früchte zur gesunden Ernährung an und setzen neue Bäume.

Mit Büchern und pädagogischen Spielen stärken sie zudem ihre Sprachkenntnisse sowie den Zusammenhalt untereinander. FUCAI setzt sich mit Bildungsinitiativen auch dafür ein, Heranwachsenden berufliche Perspektiven zu schaffen. Die Schöpfung zu bewahren bedeutet für den Projektpartner, sowohl die Umwelt als auch die Menschen und ihre Lebensweise in der Amazonasregion zu schützen.

#### Weltweite Hilfe

Ausbeutung von Ressourcen, Umweltverschmutzung und der menschengemachte Klimawandel bedrohen die Lebensgrundlage von Kindern und Jugendlichen weltweit. Besonders im Globalen Süden sind die Folgen der Umweltzerstörungen und des Klimawandels verheerend. In vielen betroffenen Regionen setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird. Weltweit fördert das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ zudem Bildungsprojekte, in denen Mädchen und Jungen lernen, wie sie selbst zur Erhaltung einer gesunden Umwelt beitragen können.

# Die Sternsinger sammeln

bis zum Stichtag 31.7.2024

# 45.988.710,48 EURO

Im Namen der Kinder in den Projekten weltweit  
sagen wir allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!



Anfang Januar 2024 waren die Sternsinger in Leutkirch im Allgäu an fünf Tagen unterwegs. Die Kinder und Jugendlichen sammelten mehr als 57.000 Euro.





Fröhliche Gesichter: Sternsingerinnen und Sternsinger bei der bundesweiten Eröffnung der Aktion 2024 in Kempten im Allgäu.

Kinder mit einer Mission

## Die Aktion Dreikönigssingen 2024

Anfang Januar 2024 waren die Sternsingerinnen und Sternsinger wieder in ganz Deutschland unterwegs, um den Segen zu bringen und Spenden für Kinder in Not weltweit zu sammeln.

**W**enn die Sternsinger im Januar durch Städte und Dörfer ziehen, haben sie eine Mission: Sie bringen die Botschaft von Weihnachten: Jesus ist geboren. Gott ist allen Menschen nah. Christus segne dieses Haus. Die Sternsinger bringen den Segen nicht nur in Wohnhäuser, sondern auch zu den Menschen in Geschäften und Seniorenheimen, in Schulen, Büros, Rathäusern und öffentlichen Einrichtungen. So setzen sie ein wichtiges Zeichen in Gesellschaft und

Öffentlichkeit. Denn die Sternsinger klingeln nicht nur dort, wo sie die Bewohnerinnen und Bewohner kennen. Sie kommen voll Vertrauen zu allen Menschen. So gehen die Sternsinger auf Fremde zu. Ihre Frage ist nicht: „Sind sie katholisch?“ oder „Wo kommen Sie her?“ Die Sternsinger stellen sich einfach vor: „Wir sind die Sternsinger von St. Jakob.“ Sie positionieren sich: Wir sind Gesandte. Wir kommen mit einer guten Botschaft. Wenn du möchtest, segnen wir deine Wohnung, dein Haus.



## Materialien zur Vorbereitung

In den Pfarrgemeinden beginnt die Sternsingeraktion in der Regel mit einem Aussendungsgottesdienst, meist im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes am oder um das Hochfest Erscheinung des Herrn am 6. Januar. Viele Diözesen laden die Sternsinger zu einer zentralen Eröffnungsfeier ein. Zahlreiche Pfarreien schließen die Aktion mit einer Dankfeier oder einem Dankgottesdienst ab. Das Kindermissionswerk publizierte hierfür wie gewohnt eine Handreichung mit Gottesdienst-Vorschlägen und Katechesen.

Im September 2023 versandte das Kindermissionswerk die Bildungsmaterialien zur Aktion Dreikönigssingen 2024 an alle teilnehmenden Pfarrgemeinden und Gruppen. Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stand die Bewahrung der Schöpfung zum Wohlergehen der Kinder im Fokus der katechetischen und liturgischen Angebote. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 16-17.

Viele Verantwortliche nutzten erneut den Film zur Aktion mit Kinderreporter Willi Weitzel, um die Sternsingerinnen und Sternsinger auf das Beispielthema vorzubereiten. Insgesamt wurde die DVD rund 5.000-mal bestellt; online wurde der Film zur Aktion im Aktionszeitraum rund 76.400-mal aufgerufen und rund 4.400-mal heruntergeladen. Das Kindermissionswerk stellt den Film stets auch in Versionen mit Untertiteln sowie in Deutscher Gebärdensprache zur Verfügung. Alle Fassungen sind online zugänglich: [www.sternsinger.de/film](http://www.sternsinger.de/film)

## Praktische Hilfen

Bei der Aktion Dreikönigssingen 2024 nutzten einige Gemeinden ergänzend zum klassischen Haustürbesuch auch Aktionsformen, die in der Coronazeit entwickelt worden waren – etwa die Sternsinger-Stände auf öffentlichen Plätzen. Auch die Einrichtung eigener Online-Spendenaktionen über die Website [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de) war zur Aktion 2024 wieder möglich. So konnten die

Gemeinden zusätzlich zum Besuch an der Haustür auch digital Spenden sammeln. Mehr als 380 Gemeinden und Organisationen nutzten diesen Service.

Das Kindermissionswerk verstärkt kontinuierlich seine Online-Angebote für die Verantwortlichen vor Ort. So wurde der Sternsinger-Materialbereich auf der Website zur Aktion 2024 aktualisiert: Eine Materialdatenbank machte Dokumente, Vorlagen, Medien und Materialien rund um die Sternsingeraktion gut zugänglich. Alle Angebote sind auffindbar unter der Internetseite: [www.sternsinger.de/material](http://www.sternsinger.de/material)

Wie schon in den Vorjahren bot das Kindermissionswerk zudem Online-Seminare zu zentralen Themen rund ums Sternsingen an. In den Veranstaltungen stellten Mitarbeitende die Beispielregion und das Beispielprojekt vor, erläuterten rechtliche Rahmenbedingungen oder gaben Starthilfe für neue Sternsinger-Verantwortliche.

Um den Kinderschutz während der Aktion Dreikönigssingen zu gewährleisten, stellt das Kindermissionswerk den Verantwortlichen in den Gemeinden und den Begleitpersonen der Sternsingergruppen eine eigene Handreichung zur Verfügung, auf die in den Materialien stets hingewiesen wird. Weitere Informationen zum Thema Kinderschutz in der Inlands- und Auslandsarbeit des Kindermissionswerks finden Sie auf den Seiten 14-15.

## Das Sternsingermobil

Mit seinem Sternsingermobil erreichte das Kindermissionswerk auch in der Vorbereitungszeit zur Aktion Dreikönigssingen 2024 Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland. Dabei führen pädagogisch geschulte Mitarbeiterinnen Kinder im Grundschulalter spielerisch an die Lebenswirklichkeit von Kindern anderer Länder heran. Sie motivieren Schulklassen in ganz Deutschland, beim Sternsingen mitzumachen, und informieren über die

Arbeit des Kindermissionswerks.

Im Jahr 2023 besuchte das Sternsingermobil insgesamt 61 Einrichtungen in 52 Ortschaften und erreichte damit rund 4.400 Kinder. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Bewahrung der Schöpfung, das Thema der Aktion Dreikönigssingen 2024, sowie Vielfalt und Respekt.

## Motivation und Dank

Wie schon zur vorangegangenen Aktion Dreikönigssingen stellte das Kindermissionswerk den Verantwortlichen vor Ort unter dem Motto „Sternsingen bewegt“ Gestaltungsvorlagen zur Verfügung, die in Pfarrbriefen sowie auf den Internetseiten und den Social-Media-Accounts der Pfarrgemeinden genutzt werden konnten.

Alle Kinder, die beim Sternsingen 2024 teilgenommen haben, konnten als Dank für ihren Einsatz an einem Gewinnspiel teilnehmen. Beworben wurde es unter anderem im Sternsinger-Magazin sowie auf der Homepage des Kindermissionswerks, vor allem aber über eine kleine Karte mit entsprechendem QR-Code, die die Verantwortlichen den Sternsingerinnen und Sternsinger weitergeben konnten. Zu den Preisen, die unterschiedliche Sponsoren zur Verfügung gestellt hatten, gehörten beispielsweise Freikarten für Freizeitparks, Spielzeug, Bücher und Puzzle. Bis Ende Januar 2024 nahmen mehr als 30.000 Kinder und Jugendliche an dem Gewinnspiel teil.





Eindrücke von der bundesweiten Eröffnung in Kempten im Allgäu



Empfang im Bundeskanzleramt



Empfang beim Bundespräsidenten



Neujahrsgottesdienst mit Papst Franziskus



Empfang im Europäischen Parlament

# Veranstaltungen zur Aktion Dreikönigssingen 2024

## Bundesweite Eröffnung in Kempten im Allgäu

Die zentrale Eröffnungsfeier der Aktion Dreikönigssingen 2024 fand am 29. Dezember 2023 in der Kemptener Basilika St. Lorenz statt. Hauptzelebriant war der Augsburger Bischof Dr. Bertram Meier. Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks, und Domvikar Dr. Stefan Ottersbach, Bundespräses des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend, konzelebrierten. Nach der Eröffnungsfeier zogen rund 650 Sternsinger und 130 Begleitpersonen gemeinsam mit der Stadtkapelle Kempten zum Rathausplatz, wo sie der Oberbürgermeister der Stadt begrüßte. Anschließend gab es einen Sternsinger-Weihnachtsmarkt und ein buntes Aktionsprogramm für die engagierten Kinder und Jugendlichen. Zum Abschluss der Eröffnung feierten die Sternsinger mit Bischof Bertram Meier und dem evangelischen Pfarrer Hartmut Lauterbach in der evangelischen St.-Mang-Kirche eine ökumenische Andacht.

## Neujahrsgottesdienst mit Papst Franziskus

Sternsinger aus der Pfarrei St. Achatius in Stukenbrock-Senne (Erzbistum Paderborn) feierten am 1. Januar 2024 den Neujahrsgottesdienst mit dem Heiligen Vater im Petersdom. Mit Kronen und in königlichen Gewändern nahmen drei Sternsinger an der Gabenprozession teil. Insgesamt waren 24 Sternsingerinnen und Sternsinger aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Ungarn, der Slowakei und Italien nach Rom gekommen. Unter anderem besuchten die Kinder und Jugendlichen

die Päpstliche Schweizergarde, besichtigten die Vatikanischen Gärten und nahmen zu Silvester gemeinsam an einem Gottesdienst zum Jahresabschluss teil. Die Sternsinger aus Stukenbrock-Senne brachten den Segen auch zur Deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl.

## Empfang im Bundeskanzleramt

Am 8. Januar 2024 empfing Bundeskanzler Olaf Scholz Sternsingergruppen aus allen 27 deutschen Diözesen in seinem Amtssitz. Insgesamt kamen 108 Sternsinger und Begleitpersonen zum Empfang im Berliner Bundeskanzleramt. Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks, und Domvikar Dr. Stefan Ottersbach, Bundespräses des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend, begleiteten die Kinder und Jugendlichen. Der Bundeskanzler würdigte das gesellschaftliche Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger: „Schönen Dank für all das, was ihr unternimmt, schönen Dank für die Bereitschaft, füreinander einzustehen, für die Nächstenliebe und für euer Verständnis, dass wir auf dieser Welt alle füreinander verantwortlich sind.“ Olaf Scholz lobte auch den Einsatz der Sternsinger für die Bewahrung der Schöpfung. Die Sternsinger bringen den Segen seit 1984 jedes Jahr ins Bundeskanzleramt.

## Empfang beim Bundespräsidenten

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier empfing am 6. Januar 2024 gemeinsam mit seiner Frau Elke Büdenbender

zwanzig Sternsinger aus dem Bistum Limburg. Der Empfang im Schloss Bellevue, an dem auch Pfarrer Dirk Bingener und Domvikar Dr. Stefan Ottersbach teilnahmen, gestaltete sich in Form und Ablauf wie die traditionellen Hausbesuche. „Wir sind dankbar dafür, dass ihr den Segen bringt, den Segen schenkt für die Menschen, die in unserem Land wohnen. Das ist wichtig und vielleicht selten so wichtig wie gerade in dieser schwierigen Zeit“, betonte Steinmeier. Der Bundespräsident berichtete im Rahmen des Empfangs auch von seinen persönlichen Erfahrungen im Amazonasgebiet, das er vor einem Jahr besucht hatte.

## Empfang im Europäischen Parlament

Am 10. Januar 2024 waren Sternsingergruppen aus sechs europäischen Ländern (Belgien, Deutschland, Italien, Rumänien, Österreich und Ungarn) zu Gast im Europäischen Parlament. Sie wurden zum achten und letzten Mal von Vizepräsident Rainer Wieland im Empfangssaal der Parlamentspräsidentin begrüßt. Erstmals nahm auch Roberta Metsola, die Parlamentspräsidentin der Europäischen Union, am Empfang teil. In einer kurzen Ansprache lobte Metsola das Engagement der Sternsinger. Gerade in der heutigen Zeit sei es wichtig, für christliche Werte wie Solidarität und Mitgefühl einzustehen. Der Aufkleber mit dem Segen der Sternsinger ist das einzige religiöse Symbol in den europäischen Institutionen. Die Sternsinger segneten auch die Brüsseler Geschäftsstelle der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Union (COMECE).



Landwirtschaft ist in Kenia ein Unterrichtsfach. Im Schulgarten bauen die Kinder Gemüse an, das sie nach der Ernte selbst essen.

## Afrika & Naher Osten

Im Fokus der Projektarbeit in der Region standen Bildungsangebote, die Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen Orientierung und Sicherheit geben.

In vielen Ländern Afrikas und des Nahen Ostens haben im Jahr 2023 politische Instabilität, kriegerische Auseinandersetzungen sowie Gewaltakte durch Terrormilizen das Leben und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen geprägt. So mussten wegen bewaffneter Konflikte in ihrem Land rund eine halbe Million Sudanesischen und Sudanesen in Nachbarländer flüchten. Im Tschad leben mittlerweile mehr als 1 Million Flüchtlinge aus der gesamten Region. Sie sind vor allem im Osten des Landes angesiedelt, wo die einheimische Bevölkerung bereits unter Lebensmittel- und Wassermangel leidet. Krisenherde waren im Berichtsjahr neben dem Sudan vor allem die Zentralafrikanische Republik, Somalia, der Osten der Demokratischen Republik Kongo, Äthiopien, der Südsudan, Kamerun und der Nahe Osten.

Projektpartner des Kindermissionswerks setzten sich in vielen dieser Länder dafür ein, besonders gefährdeten Kindern beizustehen, sie zu schützen und ihnen durch schulische und weitere Bildungsangebote ein Gefühl von Normalität zu vermitteln. So zum Beispiel in Kamerun: Dort kämpfen

seit dem Jahr 2017 Separatisten in den beiden englischsprachigen Regionen gegen die frankophone Zentralregierung. Dabei wurden bisher mehr als 6.000 Menschen getötet und 765.000 Menschen vertrieben. In den Konfliktregionen sind nach Angaben der Vereinten Nationen zwei Millionen Menschen auf humanitäre Unterstützung angewiesen. Zwei Jahre lang waren die Schulen geschlossen, einige sind bis heute nicht wieder geöffnet worden. 350 Schulgebäude wurden zerstört. Rund 300.000 schulpflichtige Kinder sind innerhalb des Landes geflüchtet, viele davon unbegleitet. Sie sind gefährdet, ausgebeutet und missbraucht zu werden. Die Caritas der in der Krisenregion gelegenen Diözese Buea unterstützt binnen geflüchtete Kinder dabei, in der neuen Umgebung Fuß zu fassen. Die Partnerorganisation des Kindermissionswerks vermittelte im Berichtsjahr rund 300 Mädchen und Jungen in Aufnahmefamilien, kümmerte sich um ihre Grundbedürfnisse und unterstützte sie bei der schulischen Integration. Die Aufnahmefamilien erhielten organisatorische und finanzielle Hilfen sowie Beratungsangebote.



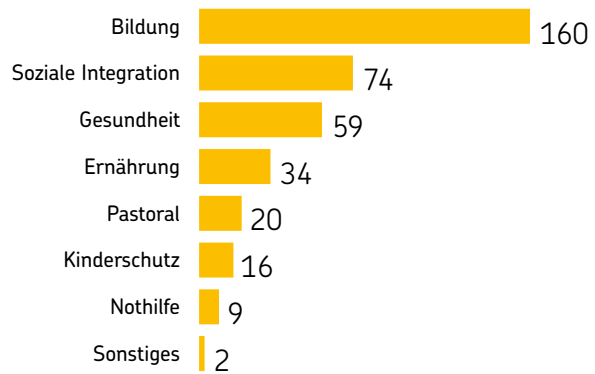
## Geförderte Projekte im Jahr 2023

Land	Projekte	Fördersummen
Ägypten	14	478.621,40 €
Algerien	1	7.606,73 €
Äthiopien	13	371.571,25 €
Benin	16	877.575,23 €
Burkina Faso	5	423.500,00 €
Burundi	8	306.910,32 €
Dem. Rep. Kongo	8	433.412,73 €
Elfenbeinküste	4	194.805,32 €
Eritrea	1	1.200,00 €
Ghana	18	785.510,34 €
Guinea	1	10.000,00 €
Irak	3	103.810,00 €
Israel	10	437.657,00 €
Kamerun	11	715.404,28 €
Kenia	34	1.111.254,36 €
Libanon	16	560.164,32 €
Liberia	1	61.000,00 €
Madagaskar	3	185.700,00 €
Malawi	5	163.588,12 €
Mauretaniien	1	7.548,80 €
Mosambik	8	234.978,14 €
Namibia	2	29.288,09 €
Nigeria	23	789.504,27 €
Palästina	8	608.146,28 €
Republik Kongo	1	10.000,00 €
Ruanda	10	240.768,92 €
Sambia	6	226.057,65 €
Senegal	1	29.200,00 €
Sierra Leone	5	312.229,04 €
Simbabwe	5	99.060,76 €
Somalia	5	540.910,45 €
Südafrika	14	526.753,30 €
Südsudan	12	781.583,78 €
Syrien	16	709.164,50 €
Tansania	38	1.115.814,79 €
Togo	7	394.154,86 €
Tschad	7	432.597,67 €
Uganda	24	794.414,03 €
Zentralafrikanische Republik	8	372.400,00 €
Afrika allgemein	1	54.100,00 €
<b>Afrika &amp; Naher Osten insgesamt</b>	<b>374</b>	<b>15.537.966,73 €</b>



### Ihre Hilfe kommt an:

374 Projekte wurden in Afrika und im Nahen Osten im Jahr 2023 gefördert. Die Hilfe verteilte sich dabei auf folgende Förderbereiche:



Im Jahr 2023 stellte das Kindermissionswerk zwei Nothilfen in Krisenregionen des Nahen Ostens zur Verfügung: Mit mehr als 300.000 Euro wurden Kinder und ihre Familien in der Umgebung der syrischen Städte Lattakia und Aleppo nach dem verheerenden Erdbeben im Februar 2023 unterstützt. Sie erhielten Hilfe für Notunterbringung, Matratzen, Decken, Winterkleidung und Nahrungsmittel sowie psychologische Betreuung. 50.000 Euro stellte das Kindermissionswerk

im November 2023 Projektpartnern im Gazastreifen und dem Westjordanland zur Verfügung. Sie versorgten damit rund 1.000 Kinder mit Winterkleidung, Decken und Nahrung. Besonders traumatisierte Mädchen und Jungen wurden psychologisch begleitet. Gleichzeitig unterstützte das Kindermissionswerk auch im Nahen Osten die schulische und soziale Integration von geflüchteten und besonders vulnerablen Kindern.



Wenn die mobile Bibliothek entlegene Schulen mit Büchern versorgt, ist die Freude in den Gemeinden groß.

Projekt Ghana

## Kindern Bildung ermöglichen

Ein mobiles Bibliotheksteam beliefert Schulen ländlicher Regionen mit Büchern und Lehrmaterialien und stärkt die Lesekompetenz von Kindern.

### Ausgangssituation

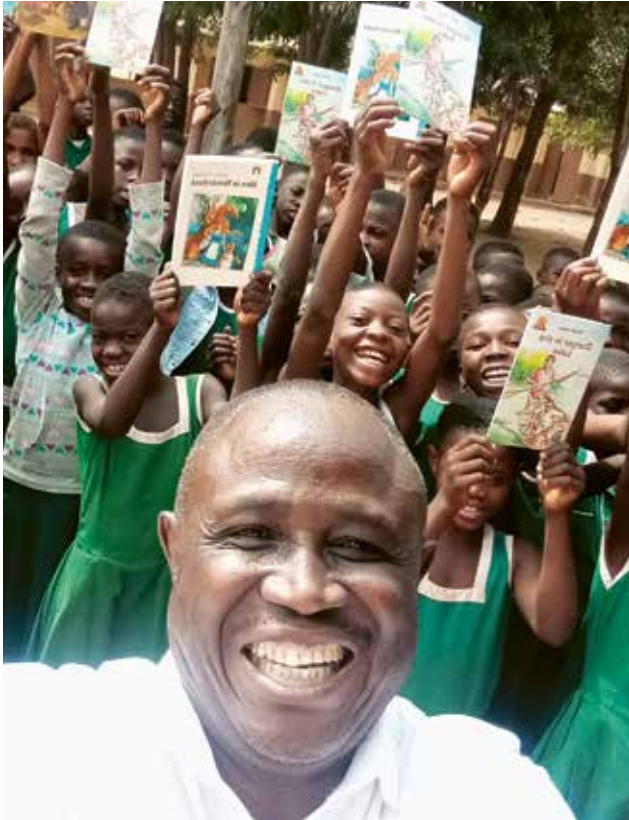
Ghana ist eines der gesellschaftlich und wirtschaftlich stabilsten Länder Afrikas. Dennoch hat der westafrikanische Vielvölkerstaat mit einer wachsenden sozialen und regionalen Ungleichheit zu kämpfen. Das Einkommensgefälle ist groß. Während die südlich gelegene Küstenregion und die Städte sich wirtschaftlich gut entwickeln, ist die Armut vor allem in den ländlich geprägten Regionen des Nordens hoch.

Dieser Trend hat sich seit der Corona Pandemie und der damit einhergehenden Inflation noch verstärkt. Mehr als ein Drittel der ländlichen Bevölkerung lebt in Armut, in Städten sind es dagegen nur etwa zehn Prozent. Die wirtschaftlich schwierige Situation der Landbevölkerung wirkt sich auch auf die

Bildung aus. Zwar ist der Schulbesuch bis zum 16. Lebensjahr Pflicht. Doch die weiterführende Schule, die auf die sechsjährigen Grundschule folgt, ist kostenpflichtig und für viele Eltern nicht bezahlbar. Zudem gibt es auf dem Land weniger Schulen als in der Stadt. Die Anfahrtswege sind weit, was vor allem Kinder aus armen Familien den Schulbesuch erschwert. Außerhalb der Schulen haben die jungen Menschen kaum Zugang zu Büchern und Lehrmaterial. Es gibt weder öffentliche Bibliotheken noch Schulbibliotheken. Folglich schließen Kinder und Jugendliche im Nordwesten Ghanas im Vergleich zu ihren Altersgenossen im Süden ihre Schullaufbahn seltener erfolgreich ab.

### Projektansatz

Die Nichtregierungsorganisation Care for Deprived Communities (auf Deutsch: Stärkung benachteiligter Gemeinden), CDC, will Kindern und Jugendlichen in den ländlichen Regionen des Nordens einen besseren Zugang zu Büchern und Lernmaterial verschaffen und dadurch ihre Bildung verbessern. Im Sawla-Tuna-



Das Bibliotheksteam richtet Lesewettbewerbe aus, die die Schülerinnen und Schüler zum Lesen anregen.

WENN EIN KIND  
RICHTIG  
LESEN LERNT,  
DANN HAT ES  
BESSERE  
CHANCEN  
AUF EINEN GUTEN  
SCHULABSCHLUSS.

Nadine Albrecht,  
Länderreferentin für Afrika  
im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

Kalba-Distrikt gründete der Projektpartner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ daher eine mobile Bibliothek. Mit einem Minibus beliefert das CDC-Team etwa alle drei Monate lokale Schulen mit Büchern. Lesewettbewerbe und -rätsel sowie Filmvorführungen zu den Büchern stärken bei den Kindern die Lust am Lesen. Sie verbessern ihre Lesekompetenz und das Verständnis für die Inhalte. Ein Bibliotheksausschuss ist für die Auswahl der Schulen und Bücher verantwortlich und legt die Ausleihmodalitäten fest. Auch die ghanaische Regierung ist eingebunden: Der Ghana Education Service (Erziehungsdienst Ghana) beruft einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin in den Vorsitz des Ausschusses. Zu diesem gehören auch ein Mitglied des CDC-Teams, ein Ehrenamtlicher oder eine Ehrenamtliche mit Bibliotheks-Erfahrung, je eine Lehrkraft und ein Schüler oder eine Schülerin der jeweiligen Schulform sowie die Bibliothekarin des Distrikts. Seit Mitte 2023 bietet die Partnerorganisation zudem Kinderschutzschulungen für Schulen an.

### Wirkung

Die mobile Bibliothek des Projektpartners erreicht mittlerweile rund 6.000 Schülerinnen und Schüler jährlich. Zwölf Grundschulen und acht weiterführende bzw. Berufsschulen erhalten Bücherkisten und begleitende Angebote zur Förderung der Lesefähigkeiten. Auch die Lehrkräfte profitieren von der Bücherausleihe. 20 Lehrerinnen und Lehrer wurden in der Vermittlung von Lesekompetenz geschult und wenden ihr Wissen im Unterricht an.

Zudem hat das CDC-Team die Schuldirektionen für den Kinderschutz sensibilisiert, Kinderschutzleitlinien ausgearbeitet und diese rund 5.000 Mädchen und Jungen vermittelt. Die Leseförderung und der bessere Kinderschutz tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche trotz der materiellen Armut ihrer Familien den Schulbesuch fortsetzen und bessere Ergebnisse erzielen.

### INFO

#### GHANA

**Einwohner:** ca. 33,9 Millionen, davon ca. 37,8 % Kinder bis 14 Jahre

**Alphabetisierungsrate:** 79 % (männliche Bevölkerung: 83,5 %, weibliche Bevölkerung: 74,5 %)

**Geburtenrate:** 28 Geburten je 1.000 Einwohner; 3,61 Kinder je Frau

**Durchschnittsalter:** 21,3 Jahre

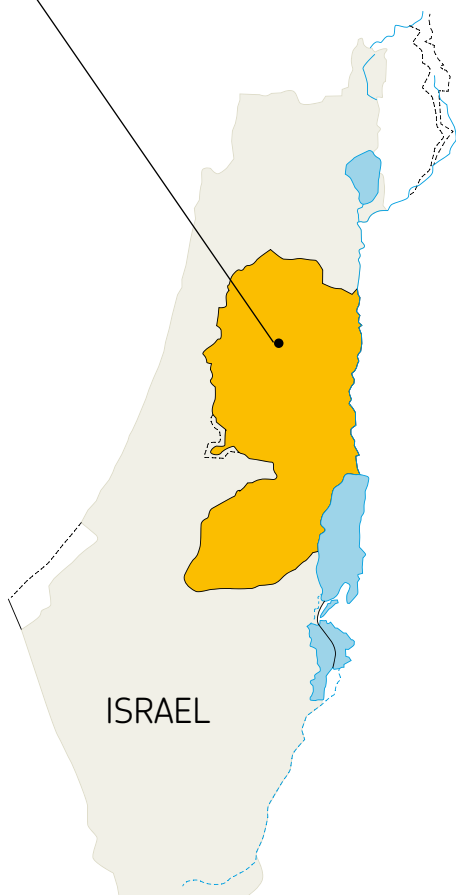
**Lebenserwartung:** 69,7 Jahre  
31,9 Todesfälle je 1.000 Geburten (Platz 43 weltweit)

**Unterernährte Kinder bis 5 Jahre:** 12,6 %

Spielerische Aktivitäten fördern die Inklusion von Kindern mit Behinderung.



WESTJORDANLAND



ISRAEL

Projekt Palästina

## Kindern mit Behinderung integrieren und fördern

Mit Schulungen, Freizeitaktivitäten und Hausbesuchen wird die Betreuung und Inklusion von Kindern mit Behinderung verbessert.

### Ausgangssituation

Die palästinensischen Dörfer Beit Surik, Beit Anan, Al-Jeeb, Biddo und Qatanna liegen etwa zehn Kilometer nordwestlich von Jerusalem im Grenzgebiet zwischen Israel und dem Westjordanland. Sie sind umgeben von israelischen Siedlungen und durch Sperranlagen isoliert. Ihre rund 70.000 Einwohner sind von Jerusalem abgeschnitten. Die Armut in den Ortschaften ist groß, und es gibt nur wenig Bildungsangebote. Die 1984 in Jerusalem gegründete Nichtregierungsorganisation Trust of Programs for Early Childhood, Family and Community Education (Stiftung für frühkindliche, familiäre und gemeindebasierte Bildungsprogramme) fördert in Israel und

Palästina mehrere Projekte mit dem Ziel, Angehörige der palästinensisch-arabischen Gemeinschaft durch Bildung zu stärken. Die Partnerorganisation des Kindermissionswerks bildet Frauen aus den Dorfgemeinschaften aus, damit sie andere Frauen zum Beispiel bei Hausbesuchen unterstützen und beraten können, etwa zu Gewaltprävention und Begleitung von Kindern mit schulischen Problemen. Bei dieser intensiven Arbeit erfuhr der Projektpartner von zahlreichen Kindern mit geistigen Behinderungen, die nicht die erforderliche Fürsorge und Förderung erfahren. In abgelegenen ländlichen Gebieten sind geistige Behinderungen oft noch mit einem kulturellen Stigma behaftet.



Bei Sensibilisierungskursen oder Festlichkeiten kommen Eltern, Kinder, Ehrenamtliche und Fachkräfte zusammen.

# DAS PROJEKT STÜTZT SICH AUF FRAUEN AUS DEN DORFGEMEINSCHAFTEN, DIE DAS VERTRAUEN DER FAMILIEN GENIEßEN.

**Klara Koch,**  
Länderreferentin für den Nahen Osten  
im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

Kinder mit Behinderungen werden deshalb vielfach versteckt und nehmen nicht am gesellschaftlichen Leben teil. Zudem wissen viele Eltern nicht genug darüber, welche Möglichkeiten der Förderung es für ihre geistig behinderten Kinder gibt.

## Projektansatz

Der Projektpartner trägt mit mehreren Initiativen dazu bei, in den genannten Dörfern das Wohlbefinden und die Inklusion von Kindern mit Behinderung zu verbessern und ihre Rechte zu schützen. In Schulungen erfahren haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der Stiftung, wie sie Eltern beraten und begleiten können. Gleichzeitig lernen sie, Freizeitaktivitäten für Kinder mit geistiger Behinderung zu entwickeln und anzubieten. Bei Hausbesuchen in den Familien und Veranstaltungen für Eltern sensibilisiert das Stiftungsteam das Umfeld der Kinder für deren Bedürfnisse und Rechte. Es hilft, Vorurteile abzubauen und vermittelt Förder- und Therapieangebote. Aus Kooperationen mit Gemeinderäten und

weiteren lokalen Akteuren entstanden weitere Aktivitäten zur Inklusion der Kinder mit Behinderung.

## Wirkung

Im Berichtsjahr schulte der Projektpartner zehn hauptamtliche und 20 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie wurden befähigt, geistige Behinderung zu erkennen, Eltern zu beraten und an die Bedürfnisse der Kinder angepasste Freizeitaktivitäten umzusetzen. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen besuchten wöchentlich 80 Familien. Das trug dazu bei, Stigmata und Berührungängste abzubauen und über die Kinderrechte sowie Hilfsangebote zu informieren. Medizinische Fachkräfte untersuchten mehr als zwei Drittel der Kinder dieser Familien und vermittelten auf die jeweilige Behinderung angepasste Therapien. Viermal im Jahr organisierte der Partner in Kooperation mit lokalen Vertretern Freizeitangebote für die Kinder mit Behinderung und ihre Mütter. Insgesamt nahmen rund 120 Kinder daran teil.

## INFO

### WESTJORDANLAND

**Einwohner:** ca. 3,2 Millionen, davon ca. 34 % Kinder bis 14 Jahre

**Alphabetisierungsrate:** 97,5  
(männliche Bevölkerung: 98,8 %, weibliche Bevölkerung: 96,2 %)

**Geburtenrate:** 28,3 Geburten je 1.000 Einwohner; 3,54 Kinder je Frau

**Durchschnittsalter:** 21,7 Jahre

**Lebenserwartung:** 75,9 Jahre  
16,1 Todesfälle je 1.000 Geburten (Platz 90 weltweit)

**Unterernährte Kinder bis 5 Jahre:**  
2,1 %



Der Sternsinger-Partner ADES organisiert Vorschulkurse für Kinder der indigenen Landbevölkerung in Bangladesch.

## Asien & Ozeanien

Die Folgen des Klimawandels, Wirtschaftskrisen und zivilgesellschaftliche Einschränkungen belasteten die Projektpartner in vielen asiatischen Ländern.

**D**ie Auswirkungen des Klimawandels waren im Jahr 2023 in Indien und Pakistan besonders zu spüren: Die Temperaturen stiegen unerwartet früh und überdurchschnittlich stark an. In den Wintermonaten war zu wenig Regen gefallen, die ausgedörrten Böden verstärkten die Hitze. In Pakistan folgten auf die Hitzewellen starke Monsunregen, die großflächige Überschwemmungen verursachten und die Ernährung, Gesundheit und Sicherheit vieler Familien gefährdeten. Hitzewellen im Frühjahr führten auch in Indien zu Ernteausfällen und einem Anstieg der Energie- und Lebensmittelpreise. Projektpartner, etwa im besonders armen indischen Bundesstaat Bihar, halfen wirtschaftlich schwachen Eltern, Zugang zu staatlichen Leistungen zu erhalten und damit die Ernährung ihrer Kinder zu sichern.

Steigende Lebensmittelpreise und damit einhergehende Fälle von Unter- und Mangelernährung bedrohten auch in anderen Ländern des Kontinents die Entwicklung von Kindern und stellten Eltern und Projektpartner vor große Herausforderungen. In vielen Ländern Südasiens er-

schwerten anhaltende Wirtschaftskrisen die Projektplanung: In Sri Lanka beispielsweise, wo im Berichtsjahr viele Menschen wegen der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Lage gegen die Regierung protestierten, erreichte die Inflation nahezu 70 Prozent. Die in Projektanträgen veranschlagten Kosten stiegen entsprechend. Die finanzielle Jahresplanung war für die Projektpartner in Asien und Ozeanien daher teilweise mit großen Schwierigkeiten verbunden.

In einigen asiatischen Ländern wurden in den letzten Jahren Gesetze erlassen, die das zivilgesellschaftliche Engagement kontrollieren und beschränken. So wird es in Indien etwa Nichtregierungsorganisationen erschwert, Fördergelder aus dem Ausland zu empfangen. Aufwändige Genehmigungsverfahren verlangsamten die Umsetzung von Projektinitiativen. Das menschen- bzw. kinderrechtsorientierte Engagement der Projektpartner kann nicht allein die Arbeit mit den Kindern, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort persönlich gefährden. So verlangt etwa die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in Myanmar, wo das Militär brutal

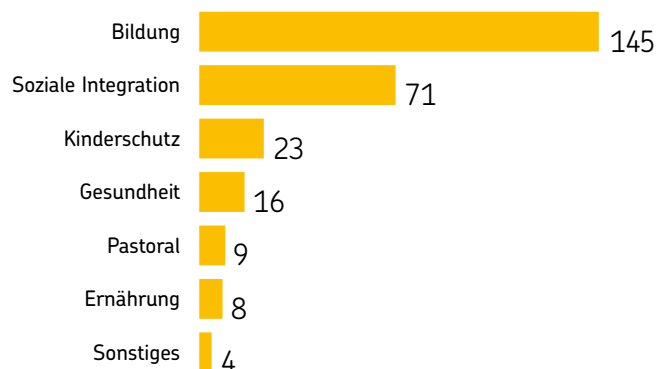


### Geförderte Projekte im Jahr 2023

Land	Projekte	Fördersummen
Afghanistan	1	100.000,00 €
Armenien	1	35.000,00 €
Bangladesch	28	946.792,16 €
Georgien	3	137.000,00 €
Indien	129	3.395.389,29 €
Indonesien	24	631.690,79 €
Kambodscha	5	198.766,42 €
Kasachstan	1	9.300,00 €
Kirgisistan	1	17.700,00 €
Kiribati	1	50.000,00 €
Laos	5	119.400,00 €
Mongolei	4	68.801,75 €
Myanmar	23	876.154,38 €
Nepal	14	238.148,98 €
Pakistan	7	118.561,40 €
Papua-Neuguinea	2	56.200,00 €
Philippinen	7	134.077,54 €
Salomonen	1	41.400,00 €
Sri Lanka	3	72.122,20 €
Thailand	4	69.075,45 €
Timor-Leste	4	133.215,00 €
Vietnam	3	19.447,18 €
Asien allgemein	5	294.300,00 €
<b>Asien &amp; Ozeanien insgesamt</b>	<b>276</b>	<b>7.762.542,54 €</b>

### Ihre Hilfe kommt an:

276 Projekte wurden in Asien und Ozeanien im Jahr 2023 gefördert. Die Hilfe verteilte sich dabei auf folgende Förderbereiche:



gegen die Zivilbevölkerung vorgeht und auch vor Gewalt gegen Kinder und Jugendliche nicht zurückschreckt, größte Vorsicht.

Für das Berichtsjahr gibt es auch Positives aus Asien und Ozeanien zu berichten: Nach der Corona-Pandemie ist in den meisten Ländern und somit auch in der Projektplanung inzwischen wieder Normalität eingetreten. Nun gilt es vor

allem, das in der Pandemie Versäumte wieder aufzufangen, vor allem im Bildungswesen. Deshalb unterstützte das Kindermissionswerk im Berichtsjahr insgesamt 145 Bildungsprojekte in Asien und Ozeanien. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der schulischen Wiedereingliederung arbeitender Kinder sowie auf der Förderung indigener Kinder.

In Präventionskursen lernen Kinder, wie sie sich vor sexueller Ausbeutung schützen können.



Projekt Thailand

## Gegen die sexuelle Ausbeutung Minderjähriger

Die Menschenrechtsorganisation „Alliance Anti-Traffic“ setzt sich für den Kinderschutz ein und organisiert Rehabilitationsangebote für Mädchen.

### Ausgangssituation

Die sexuelle Ausbeutung von Minderjährigen hat in Thailand in den vergangenen fünf Jahren zugenommen. Meist sind es Mädchen, manche erst zwölf Jahre alt, die über soziale Medien geködert und in die Prostitution gelockt werden. Die meisten kommen aus zerrütteten und sozial benachteiligten Familien. Mobiltelefone und der uneingeschränkte Zugang zum Internet machen es Tätern besonders leicht, mit den Mädchen in Kontakt zu treten. Sie machen ihnen falsche Versprechungen und üben dann Druck aus, um Nacktbilder zu erhalten. Mit der Drohung, diese Bilder zu veröffentlichen, zwingen sie die Kinder schließlich zur Prostitution.

Die thailändische Regierung hat Schutzhäuser für Mädchen eingerichtet, die Opfer von Menschenhandel wurden. Doch die Rehabilitationsangebote sind völlig unzureichend, und das Personal ist nicht genügend ausgebildet, um den traumatisierten Mädchen angemessen zu helfen. Zudem gibt es in den Schutzhäusern kaum eine Möglichkeit für die Mädchen, wieder Kontakt zu ihren Familien aufzubauen. Nach drei Monaten werden sie nach Hause gebracht, jedoch ohne weitergehende Unterstützung, etwa bei der Reintegration in die Schule. Die Gefahr, dass die Mädchen erneut viel Zeit im Internet verbringen und dort wieder an Menschenhändler geraten, ist groß.





Neben 500 Mädchen und Jungen profitieren auch deren Familien und jüngere Geschwister von der Präventionsarbeit.

# UNSER PROJEKTPARTNER AAT LEISTET EINEN WICHTIGEN BEITRAG IM KAMPF GEGEN MENSCHENHANDEL.

**Martina Schindler,**  
Länderreferentin für Asien im  
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

## Projektansatz

Seit 2012 unterstützt das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ die Menschenrechtsorganisation „Alliance Anti-Traffic“ (AAT) in Thailand bei ihrer Präventionsarbeit gegen sexuelle Gewalt an Minderjährigen und der Rehabilitation von Mädchen, die aus der Prostitution befreit wurden. Psychologische und soziale Begleitung sowie die Vermittlung von Arbeitsstellen und weitere präventive Aktivitäten helfen zu vermeiden, dass Mädchen (erneut) sexuell ausgebeutet werden. Um Rehabilitations- und Integrationsinitiativen zu vernetzen, arbeitet das AAT-Team mit staatlichen Schutzhäusern zusammen. Nach der Rückkehr in die Familien besuchen AAT-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter die Mädchen zuhause und unterstützen sie dabei, wieder in die Schule zu gehen oder eine Ausbildung zu machen. Von AAT geschulte Frauengruppen, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler informieren in Gemeinden und Schulen über die Gefahren sexueller Ausbeutung und unterstützen gefährdete Kinder individuell.

## Wirkung

AAT kümmert sich um 500 Mädchen und Jungen zwischen 12 bis 18 Jahren und ihre Familien in der Provinz Nakhon Ratchasima. Auch die Lehrkräfte an den Schulen, in denen Präventionskurse stattfinden, sowie Familien und jüngere Geschwister profitieren von der Arbeit des Sternsinger-Partners. Mädchen und jungen Frauen, die aus der Zwangsprostitution befreit wurden und in staatlichen Rehabilitationszentren untergebracht sind, bietet AAT durch Berufsberatung und Unterstützung bei der (Berufs-)Bildung neue Perspektiven. Zusätzlich werden einige von ihnen zu sogenannten „Agents of Change“ ausgebildet, die an Schulen und in ihren Heimatgemeinden Aufklärungsarbeit leisten und Aktivitäten für betroffene und gefährdete Kinder organisieren. Die umfassende Präventionsarbeit soll den Menschenhandel in der Region nachhaltig reduzieren. Um Hilfsangebote besonders für minderjährige Betroffene zu verbessern, arbeitet AAT auch mit der thailändischen Regierung zusammen.

## INFO

### THAILAND

**Einwohner:** ca. 70 Millionen, davon ca. 15,8 % Kinder bis 14 Jahre

**Alphabetisierungsrate:** 94,1 %  
(männliche Bevölkerung: 95,5 %, weibliche Bevölkerung: 92,8 %)

**Geburtenrate:** 9,9 Geburten je 1.000 Einwohner; 1,54 Kinder je Frau

**Durchschnittsalter:** 41,5 Jahre

**Lebenserwartung:** 78,2 Jahre; 6,3 Todesfälle je 1.000 Geburten (Platz 165 weltweit)

**Unterernährte Kinder bis 5 Jahre:** 7,7 %



Projektpartnerinnen und -partner setzen sich in vielen Regionen Lateinamerikas für Kinder ein, die besondere Unterstützung benötigen.

## Lateinamerika & Karibik

Soziale Ungleichheit, Armut und Gewalt prägen die Region und beeinflussten auch im Jahr 2023 die Projektarbeit des Kindermissionswerks.

**S**tarke soziale Ungleichheiten prägen noch immer die meisten Länder des lateinamerikanischen Kontinents. Wie der Ende 2023 erschienene Sozialbericht der UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (CEPAL) unterstreicht, sind Einkommen und Vermögen nach wie vor äußerst ungleich verteilt. Nach der Coronapandemie ist die Armutsquote ab dem Jahr 2022 zwar leicht gesunken und erreicht in Ländern wie Bolivien, Brasilien, Costa Rica, Ecuador, El Salvador, Mexiko und Panama wieder das Vor-Corona-Niveau. Doch noch immer lebt fast ein Drittel der Bevölkerung Lateinamerikas und der Karibik in Armut. Diese trifft vor allem die indigene und die ländliche Bevölkerung sowie Kinder und Jugendliche. Dem CEPAL-Bericht zufolge leben mehr als 40 Prozent aller Minderjährigen in Armut. Ihnen fehlt es dadurch an Bildungschancen, denn in vielen Ländern Lateinamerikas ist der Schulbesuch mit hohen Kosten verbunden. Zudem verstärkt Armut auch Ausgrenzung. Vor allem Kinder und Jugendliche indigener oder afroamerikanischer Herkunft leiden unter Diskriminierung. Auch Kinder mit Behinderung sind durch Armut und

mangelnde Inklusion oft doppelt belastet. Partner des Kindermissionswerks setzen sich daher insbesondere für mehr Bildung und Förderung von Kindern armer und benachteiligter Bevölkerungsgruppen ein.

Armut und Ungleichheit verschärfen in Lateinamerika nicht nur das Problem der fehlenden sozialen, wirtschaftlichen und politischen Teilhabe ganzer Bevölkerungsgruppen. Sie verursachen auch Gewalt. So stieg die Kriminalitätsrate vieler Länder im Berichtsjahr an. Insbesondere der Drogenhandel und Kämpfe zwischen rivalisierenden (Jugend-)gruppen sowie die Reaktion der teils autoritären Regierungen zur Eindämmung der Bandenkriminalität forderten viele Opfer. Besonders fragil war die Lage in Ecuador, das im Jahr 2023 als das gewalttätigste Land Lateinamerikas ausgewiesen wurde: Pro 100.000 Einwohner starben rund 40 Menschen eines gewaltsamen Todes. Neben politisch motivierten Morden und Massakern in Gefängnissen starben viele Menschen durch Gewalt im Drogenmilieu. Aber auch häusliche Gewalt ist in Lateinamerika weiterhin stark verbreitet.



### Geförderte Projekte im Jahr 2023

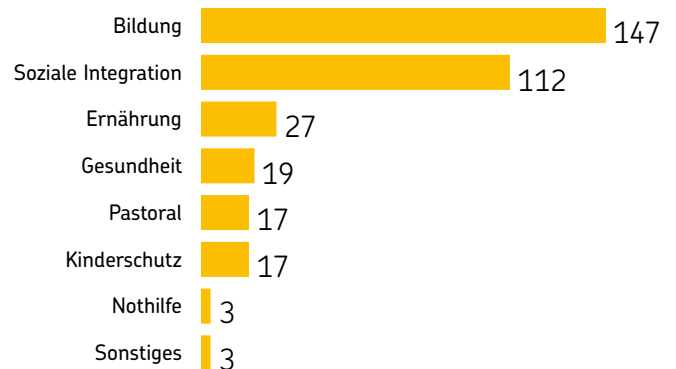
Land	Projekte	Fördersummen
Argentinien	25	401.322,41 €
Bolivien	38	974.876,02 €
Brasilien	89	2.831.951,94 €
Chile	9	145.464,08 €
Dom. Republik	5	183.799,12 €
Ecuador	27	1.225.153,98 €
El Salvador	11	1.075.969,94 €
Guatemala	7	662.530,49 €
Guyana	1	10.234,46 €
Haiti	22	1.841.561,83 €
Honduras	5	1.038.107,75 €
Kolumbien	21	2.091.931,16 €
Kuba	5	213.900,00 €
Mexiko	12	797.807,57 €
Nicaragua	2	278.036,00 €
Paraguay	3	70.234,08 €
Peru	47	1.212.345,14 €
St. Lucia	1	18.000,00 €
Uruguay	7	101.533,66 €
Venezuela	6	116.520,13 €
Lateinamerika allg.	2	77.600,00 €
<b>Lateinamerika &amp; Karibik insgesamt</b>	<b>345</b>	<b>15.368.879,76 €</b>

In mehreren Projekten schützt und unterstützt das Kindermissionswerk insbesondere Frauen und Mädchen vor Gewalt durch Angehörige. So bietet zum Beispiel das Frauenhaus „Casa Amigo“ im ecuadorianischen Lago Agrio Frauen und Kindern Schutz sowie psychologische Betreuung und rechtliche Beratung.

Extreme Dürre zwischen Mai und September 2023 erschwerte die Arbeit von Projektpartnern im Amazonasgebiet, der Schwerpunktregion der Aktion Dreikönigssingen 2024. „Unser Projektpartner FUCAI berichtete, dass der äußerst niedrige Wasserpegel des Amazonas und seiner Nebenflüsse die Lebensmittelversorgung und den Schulbesuch beeinträchtigte, da Boote nicht mehr fahren konnten“, so Monika Stockheim, Leiterin des Teams Lateinamerika und Karibik im Kindermissionswerk. Auch die von FUCAI organisierte Bildungsveranstaltung „Lebendiges Klassenzimmer“ musste wegen der klimatisch extremen Bedingungen verschoben werden.

### Ihre Hilfe kommt an:

345 Projekte wurden in Lateinamerika und der Karibik im Jahr 2023 gefördert. Die Hilfe verteilte sich dabei auf folgende Förderbereiche:



Projekt El Salvador

# Kinderrechte stärken und Gewalt vorbeugen

Ein Präventionsprogramm schützt Kinder und Jugendliche aus besonders armen Vierteln der Stadt Mejicanos und ermutigt zur gesellschaftlichen Teilhabe.



**Spielerisch lernen Kinder**, wie sie gewaltfrei miteinander umgehen können und welche Rechte sie haben.



**In Workshops** werden Gemeindehelferinnen und -helfer ausgebildet, die Familien betreuen und für eine gewaltfreie Erziehung werben.

## Ausgangssituation

In El Salvador beherrschten jahrzehntelang Banden mit extrem hoher Gewaltbereitschaft ganze Stadtviertel. Angesichts der steigenden Mordrate im zentralamerikanischen Land rief Präsident Nayib Bukele im März 2022 den Ausnahmezustand aus. Er ließ rund 75.000 vermeintliche Bandenmitglieder verhaften, darunter auch etwa 1.000 Minderjährige. Zwar verbesserte sich die Sicherheitslage und die Zahl der Ermordeten ging erheblich zurück, jedoch zu einem hohen Preis: Der Ausnahmezustand besteht weiterhin, viele Menschenrechte sind ausgehebelt. Die Regierung lässt Oppositionspolitiker, kritische Journalisten und Umweltschützer verfolgen. Tausende Menschen sind

willkürlich festgenommen worden und haben keinen Rechtsbeistand. Kinder und Jugendlichen mussten mit ansehen, wie ihre Eltern verhaftet wurden, und wissen nicht, wo sie sich befinden. Mit der Inhaftierung von Müttern und Vätern bricht das Familieneinkommen weg, was die Existenzgrundlage der Kinder gefährdet.

Rund ein Drittel der Einwohner El Salvadors lebt in Armut. Die Regierung kommuniziert vor allem über soziale Medien mit der Öffentlichkeit und blendet dabei Missverhältnisse aus. Scheinbar mit Erfolg: Präsident Bukeles Popularität ist hoch, die Angst vor weiteren Gewaltexzessen ist groß, sollte die rigorose Sicherheitspolitik sich ändern.

# UNSER PROJEKTPARTNER ERMÖGLICHT ES KINDERN UND JUGENDLICHEN, FÜR IHRE RECHTE EINZUSTEHEN UND SICH SELBST NICHT NUR ALS OPFER VON GEWALT ZU SEHEN.

Katharina Paar,  
Länderreferentin für Lateinamerika  
im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

## Projektansatz

Die Unterstützung benachteiligter Bevölkerungsgruppen und die Stärkung der Zivilgesellschaft in einem Klima gefährdeter Grundrechte gehören zu den Aufgaben des Sozialdienstes der Passionisten-Kongregation in El Salvador. Ein besonderes Augenmerk legt die Partnerorganisation des Kindermissionswerks auf die Kinder- und Jugendarbeit. Sie hat ein Präventionsprogramm entwickelt, das Kinder und Jugendliche aus besonders armen Vierteln der rund 150.000 Einwohner zählenden Stadt Mejicanos im Bundesstaat San Salvador schützt, stärkt und zur gesellschaftlichen Teilhabe ermutigt. Friedenserziehung trägt dazu bei, schon bei den Jüngsten gewalttätiges Verhalten zu vermeiden und ihnen zu vermitteln, wie sie Konflikte friedlich lösen können. Ebenso wichtig ist es dem Projektpartner, Kinder und Jugendliche über ihre Rechte zu informieren und junge Menschen zu befähigen, sich und ihren Bedürfnissen Gehör zu verschaffen. In lokalen Kinder- und Jugendgruppen des Sozialdienstes lernen die jungen Menschen, konkrete

Vorschläge zur Verbesserung ihrer Lebensumstände zu erarbeiten. Der Projektpartner hilft den Kindern und Jugendlichen, diese Ideen auf Gemeindeebene einzubringen. Er sensibilisiert auch die Eltern dafür, Kinderrechte ernst zu nehmen und in den eigenen Familien umzusetzen.

## Wirkung

Das rechtsbasierte Programm des Projektpartners ermöglichte Kindern und Jugendlichen, die in einem besonders armen und gefährdeten Umfeld aufwachsen, eine aktive Teilhabe am Gemeindeleben. 88 Kinder und Jugendliche zwischen sieben 17 Jahren nahmen an den Aktivitäten teil. 13 Frauen und ein Mann wurden zu ehrenamtlichen Gemeindehelferinnen und -helfern ausgebildet und unterstützen die Familien ihrer Stadtbezirke. 16 Jugendliche aus unterschiedlichen Vierteln haben ein Netzwerk gegründet mit dem Ziel, sich auszutauschen und konkrete Vorschläge für eine bessere Umsetzung der Kinderrechte auf lokaler und regionaler Ebene einzubringen.

## INFO

### EL SALVADOR

**Einwohner:** ca. 6,6 Millionen, davon ca. 25,4 % Kinder bis 14 Jahre

**Alphabetisierungsrate:** 89,1 %  
(männliche Bevölkerung: 91,3 %, weibliche Bevölkerung: 87,3 %)

**Geburtenrate:** 17,5 Geburten je 1.000 Einwohner; 2,04 Kinder je Frau

**Durchschnittsalter:** 29,2 Jahre

**Lebenserwartung:** 75,6 Jahre; 11,9 Todesfälle je 1.000 Geburten (Platz 114 weltweit)

**Unterernährte Kinder bis 5 Jahre:** 5 %



Kinder beim gemeinsamen Malen und Basteln in einem ukrainischen Caritas-Zentrum.

## Mittel- & Osteuropa

Im Jahr 2023 bestimmten die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine weiterhin die Projektarbeit in der Region.

**A**uch im zweiten Kriegsjahr in der Ukraine gab es aufgrund russischer Angriffe täglich Tote und Verletzte, darunter auch Kinder. „Viele Mädchen und Jungen leben in ständiger Angst. Sie erleben Beschuss, Luftalarm, müssen Nächte in Bunkern und Kellern verbringen. Einige haben Elternteile im Krieg verloren oder wissen nicht, ob sie den Vater, der als Soldat an der Front kämpft, jemals lebend wiedersehen“, sagt Klemens Büscher, Ukraine-Länderreferent im Kindermissionswerk. „Die psychologischen Folgen für die Kinder werden immer deutlicher. Viele sind von den Kriegserlebnissen traumatisiert.“ Seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs am 24. Februar 2022 hat das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ mehr als 3,9 Millionen Euro für Nothilfen bereitgestellt. Mehr als 80 Nothilfe-Anträge wurden insgesamt bewilligt.

Rund fünf Millionen Menschen waren Ende 2023 in der Ukraine auf der Flucht. Sternsingerpartner versorgten die Binnenflüchtlinge mit dem Nötigsten wie Unterkünften, Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln und Medizin.

Schwerpunkte waren zudem die psychologische Hilfe für traumatisierte Kinder und die Einrichtung sogenannter Child Friendly Spaces. Das sind Orte, an denen die Kinder in einem geschützten Umfeld betreut werden, spielen können, Freunde treffen und Hilfe beim Lernen bekommen. Im Westen der Ukraine leistet die Erzdiözese Ivano-Frankivsk mit Unterstützung des Kindermissionswerks wichtige Hilfen für Kinder und Familien. Das Kindermissionswerk unterstützte die Erzdiözese seit Kriegsbeginn mit rund 720.000 Euro, unter anderem bei der Unterbringung und Versorgung von Binnenflüchtlingen und der Einrichtung einer Kinderabteilung in der bistumseigenen St. Lukas-Ambulanz. Dort wurde mit Hilfe des Kindermissionswerks die Behandlung von rund 1.000 Kindern finanziert.

Auch in der benachbarten Republik Moldau kümmerten sich Partner des Kindermissionswerks um Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind. Die diözesane Sozialstiftung Optima Fide mietete zwei Wohnungen für ukrainische Familien, die sie zudem versorgte und im Alltag unterstützte.

## Geförderte Projekte im Jahr 2023

Land	Projekte	Fördersummen
Albanien	8	87.380,77 €
Bosnien und Herzegowina	5	140.750,00 €
Kroatien	2	85.620,00 €
Mazedonien	1	30.000,00 €
Moldau	8	305.219,94 €
Montenegro	1	6.966,60 €
Polen	2	10.543,74 €
Rumänien	15	460.346,08 €
Russische Föderation	5	243.164,01 €
Slowakei	1	20.909,28 €
Ukraine	45	1.882.170,00 €
Weißrussland	1	11.439,07 €
<b>Mittel- &amp; Osteuropa insgesamt</b>	<b>94</b>	<b>3.284.509,49 €</b>

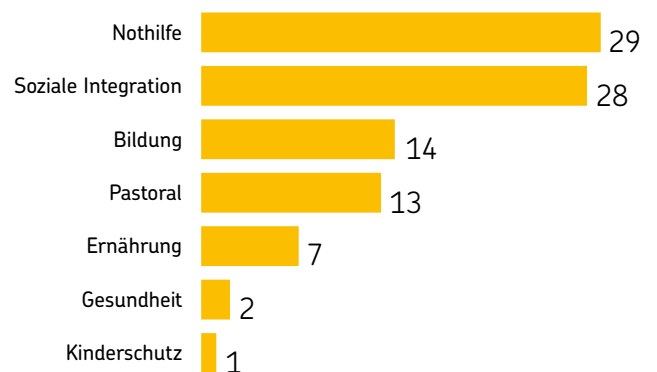


Zugleich richtete die Stiftung ihr bestehendes Sozialzentrum weitgehend neu aus. Sie bot Flüchtlingsfamilien rechtliche und psychologische Beratung, Kinderbetreuung sowie Nahrungsmittel, Hygieneartikel, Kleidung und warme Mahlzeiten.

In der Republik Moldau unterstützten Partnerorganisationen des Kindermissionswerks zudem Kinder, die familiärer Gewalt ausgesetzt, mit Alkohol- und Drogenmissbrauch konfrontiert oder aufgrund von Arbeitsmigration der Eltern weitgehend auf sich allein gestellt sind. Die diözesane Stiftung Regina Pacis organisierte im nordmoldauischen Vărvăreuca ein Betreuungs- und Förderprogramm, das Kindern und Jugendlichen Hausaufgabenhilfe, pädagogische und soziale Unterstützung, Freizeitangebote und warme Mahlzeiten bietet. Die Stiftung hilft auch gefährdeten oder überforderten Eltern, berät sie und fördert in sogenannten Elternclubs den Austausch untereinander. Ukrainische Flüchtlingsfamilien, die die Stiftung in ihrem Zentrum aufgenommen hat, nahmen ebenfalls am Programm des Projektpartners teil.

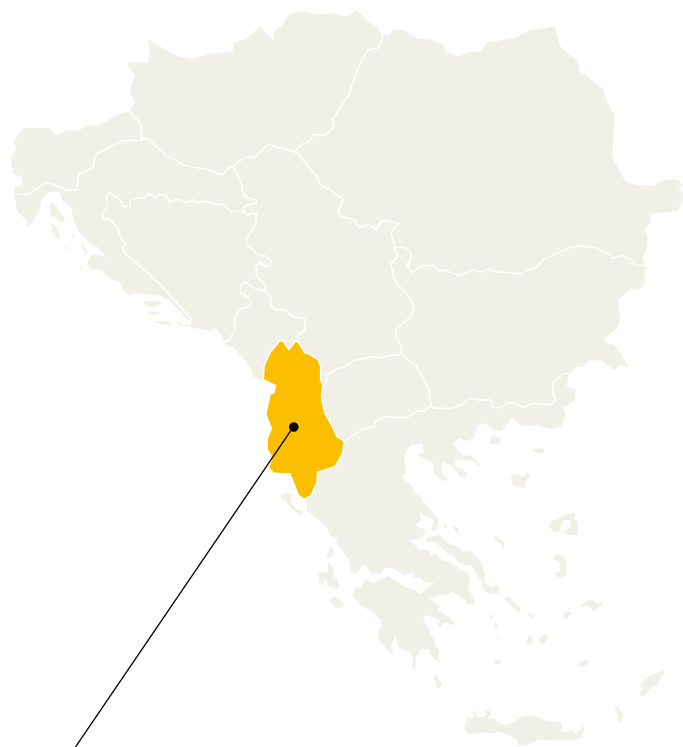
## Ihre Hilfe kommt an:

94 Projekte wurden in Mittel- und Osteuropa im Jahr 2023 gefördert. Die Hilfe verteilte sich dabei auf folgende Förderbereiche:





Die Jugendarbeit stärkt die Gemeinschaft, fördert die Interessen und Fähigkeiten und wirkt gegen frühzeitigen Schulabbruch und Frühverheiratungen.



Projekt Albanien

## Katechese gibt Halt und stärkt Gemeinschaft

Das katechetische Programm der Pfarrei Puka fördert die Interessen und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen und vermittelt christliche Werte.

### Ausgangssituation

Die Pfarrei Puka umfasst 23 Bergdörfer in Nordalbanien. Die gebirgige Region gilt als ärmste des osteuropäischen Landes. Die Menschen leben in weit verstreuten, abgelegenen Siedlungen. Viele von ihnen arbeiten in der Landwirtschaft. Rund 40 Prozent der Bevölkerung sind nach Schätzungen ohne Einkommen. Auf der Suche nach Arbeit ziehen viele Menschen in die Hauptstadt Tirana und andere größere Städte oder

gehen ins Ausland. Ihre Kinder bleiben oftmals bei den Großeltern zurück. Insbesondere Mädchen brechen vorzeitig die Schule ab und werden jung verheiratet. Freizeitangebote für junge Menschen gibt es in Puka nicht. An öffentlichen Schulen findet kein Religionsunterricht oder Vergleichbares statt.

### Projektansatz

Das Kindermissionswerk fördert in der nördlichen Bergregion seit vielen Jahren Projekte des Kapuzinerordens, bei denen die religionspädagogische Arbeit eine wichtige Rolle spielt. Der projektverantwortliche Kapuzinerpriester brachte diese Idee auch nach Puka. Um den jungen Menschen dort eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten und ihnen zu helfen, Antworten auf existentielle Fragen zu finden, entwickelte die Gemeinde unter der Leitung ihres neuen Pfarrers im Jahr 2018 ein katechetisches Programm für 150 Kinder und Jugendliche.

Jeden Samstag finden Gruppentreffen statt, bei denen sich junge Menschen





Im albanischen Puka erfahren die Kinder und Jugendlichen, dass der gemeinsame Glaube Orientierung gibt.

# DIE RELIGIONS- PÄDAGOGISCHE ARBEIT IST EINE WICHTIGE STÜTZE FÜR DIE KINDER UND JUGENDLICHEN IN DER REGION.

**Martina Schindler,**  
Länderreferentin für Asien im  
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

über ihren Glauben, ihre Lebensperspektiven und soziale Themen austauschen. Vier Schwestern der von Mutter Theresa gegründeten Ordensgemeinschaft „Missionarinnen der Nächstenliebe“ und Katechisten der Gemeinde leiten die Gruppenarbeit. Einmal monatlich feiert der Seelsorger mit den Kindern und Jugendlichen einen Gottesdienst. Zudem finden fünfmal im Jahr gemeinsame Ausflüge mit kulturellen und pastoralen Angeboten statt. Sie stärken das Engagement der jungen Erwachsenen für kirchliche Aktivitäten sowie den Zusammenhalt untereinander. In Tirana trifft der Gemeindepfarrer regelmäßig junge Menschen, die zum Studium aus Puka in die Hauptstadt gegangen sind. Er gibt ihnen spirituelle Impulse und ermutigt sie, sich in ihren jeweiligen Pfarrgemeinden zu engagieren.

## Wirkung

Das Projekt stärkt die Gemeinschaft, fördert die Interessen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen und vermittelt christliche Werte.

Es bestärkt die jungen Menschen darin, als Christinnen und Christen zu leben und sich für andere zu engagieren. Zudem erreicht die Gemeinde über die Kinder und Jugendlichen auch deren Familien und sensibilisiert die Älteren für die Bedürfnisse der jungen Generation. Die Jugendarbeit wirkt auch gegen frühzeitigen Schulabbruch und Frühverheiratungen. Der Gemeindepfarrer berät die Familien, unterstützt Mädchen darin, schulische und berufliche Orientierung zu finden, und fördert durch seine seelsorgerische Arbeit auch die Geschlechtergerechtigkeit innerhalb der Jugendgruppen.

## INFO

### ALBANIEN

**Einwohner:** 3,1 Millionen,  
davon ca. 18 % Kinder bis 14 Jahre

**Alphabetisierungsrate:** 98,4 %  
(männliche Bevölkerung: 98,7 %, weibliche Bevölkerung: 98,2 %)

**Geburtenrate:** 12,3 Geburten je  
1.000 Einwohner; 1,55 Kinder je Frau

**Durchschnittsalter:** 36,3 Jahre

**Lebenserwartung:** 79,9 Jahre;  
10,3 Todesfälle je 1.000 Geburten  
(Platz 130 weltweit)

**Unterernährte Kinder bis 5 Jahre:**  
1,5 %

# Evaluierungen zur Weiterentwicklung der Projektarbeit

Das Kindermissionswerk lässt regelmäßig Projekte begutachten, um ihre Wirkung zu überprüfen und zu stärken. Im Berichtsjahr wurde zum Beispiel ein Bildungsprogramm im Tschad evaluiert.



Bei der Evaluation des Bildungsprogramms im Tschad konnten die externen Fachkräfte auf die Mitarbeit der engagierten Projektteams zählen.

**I**nnovativ und potentiell wegweisend: Einige Projekte haben aufgrund ihrer Thematik oder ihres Ansatzes eine besondere strategische Bedeutung für das Kindermissionswerk. Sie können dazu beitragen, die Auslandsarbeit und ihre Förderkriterien weiterzuentwickeln. Um zu untersuchen, ob und wie diese sogenannten Leuchtturmprojekte als Beispiele dienen können, beauftragt das Kindermissionswerk Evaluationen. Externe Evaluatoren sammeln Informationen zum jeweiligen Projekt, analysieren und bewerten sie. Insbesondere überprüfen sie die intendierte Wirkung des untersuchten Projekts dahingehend, ob die dem festgestellten Missstand zugrundeliegenden Ursachen beseitigt werden können und ob die Wirkungsorientierung ggf. angepasst werden

sollte. Weiterhin wird geprüft, wie die Wirkungsmessung durch SMART-Wirkungsindikatoren optimiert werden kann. Die aus den Evaluationen resultierenden Empfehlungen unterstützen die Partner vor Ort und das Kindermissionswerk, Projekte fokussierter und nachhaltiger zu gestalten.

## Tschad:

### Konzept der positiven Erziehung

So hat das Kindermissionswerk im Jahr 2023 die Evaluierung eines Bildungsprojekts im Tschad beauftragt, das von der Ordensgemeinschaft der La-Salle-Brüder geleitet wird. Der Ansatz des Projekts basiert auf dem Konzept der „positiven Erziehung“: Kinder sollen gewaltfrei erzogen werden und sich in den Schulen wertgeschätzt und sicher

fühlen. Erziehungs- und Lehrkräfte sollen die Kinder auch individuell fördern und das Selbstvertrauen der jungen Menschen stärken. Seit dem Jahr 2021 setzt die Ordensgemeinschaft diesen Erziehungsansatz an ihren Schulen in den Diözesen Lai und N'Djamena um. Außerdem informieren die Ordensbrüder die Gemeinden über die Kinderrechte, den Kinderschutz und das Konzept der positiven Erziehung. Ihr Bildungsprogramm lässt sich aus zwei Gründen als Leuchtturmprojekt einordnen: Zum einen setzt es den Kinderschutz mehrdimensional um. Zum anderen gibt es im Tschad bisher kaum Initiativen, die den gesetzlich verankerten Kinderschutz verwirklichen. Das Konzept der positiven Erziehung ist für das Land innovativ.

Bereits bei der Projektplanung vereinbarten die Ordensgemeinschaft und das Kindermissionswerk eine Evaluierung nach einer zweijährigen Pilotphase, um eine Bilanz aus den ersten Erfahrungen zu ziehen und ggf. die Projektkonzeption für die Folgephase zu verbessern. Die Kosten der Evaluierung trug das Kindermissionswerk gemeinsam mit missio München. Die Federführung für die Umsetzung übernahm der Projektpartner, unterstützt durch die Referentin für Evaluierung im Kindermissionswerk.

### **Ablauf der Evaluierung**

Alle Beteiligten legten zunächst den Referenzrahmen auf Basis der Evaluationskriterien des Entwicklungsausschusses der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) fest: Relevanz – Kohärenz – Effektivität – Effizienz – Wirkung – Nachhaltigkeit. Zu ermitteln war, ob das Projekt angemessen auf die Herausforderungen im Projektumfeld reagiert und wie seine Wirkung gemessen wird. Das Team setzte sich aus einem Evaluator aus dem Benin und einer Co-Evaluatorin aus dem Tschad zusammen. Dies ermöglichte verschiedene Blickwinkel – lokale und regionale, männliche und weibliche – und bestärkte die Fachexpertise vor Ort. Drei Assistenten und eine Assistentin halfen dem Team bei der Datenerhebung.

In allen Phasen der Evaluierung wurden ethische und kinderschutzrelevante Aspekte berücksichtigt. Für die Datenerhebung mit den Kindern wurde ein kindgerechter Ansatz gewählt: Kinder konnten sich in einem geschützten Rahmen mit eigenen Worten und kindgerechten Mitteln ausdrücken. Die Feldphase begann mit Workshops in beiden Diözesen, bei denen das Evaluationsteam die Evaluierung, ihre Methodik und ihren Ablauf vorstellte. Für die Datenerhebung wurden pro Diözese nach dem Zufallsprinzip je zwei Grund- und zwei Sekundarschulen ausgewählt. Die Datenerhebung erfasste sowohl die Sicht der Kinder als auch die

der Lehrkräfte und Eltern. Die Interviews wurden überwiegend in Gruppen geführt. Fragen waren zum Beispiel: „Wo sind sichere, wo unsichere Orte?“ „Welche Personen können helfen, wenn man in Not ist?“ Die Kinder konnten ihre Aussagen auch bildlich darstellen. In einem Abschlussworkshop trafen sich alle beteiligten Akteure, um die Ergebnisse zu präsentieren, zu besprechen und zu validieren. Das Evaluationsteam gab erste Orientierungshilfen, damit die Projektträger Wirkungsketten besser definieren und Indikatoren formulieren konnten, die eine Veränderung von Verhaltensweisen so konkret wie möglich nachweisen. Das Evaluationsteam legte seinen Abschlussbericht den Projektpartnern, missio München und dem Kindermissionswerk vor und diskutierte den Bericht mit allen beteiligten Organisationen. Anschließend wurde die finale Fassung bei einer digitalen Konferenz mit dem Projektträger, dem Finanzgebern und den Evaluatoren abgenommen und der Evaluationsauftrag abgeschlossen.

### **Ergebnisse der Evaluierung**

Die Erhebungen machten deutlich: Eltern und Lehrkräfte betrachteten den Kinderschutz als etwas Normales, aber nicht als umfassendes Konzept, das auf den Kinderrechten der Vereinten Nationen basiert. Positive Erziehung setzten Kindern wie Erwachsene vor allem mit dem Fehlen von Gewalt gleich. Am deutlichsten zeigte sich eine erste Wirkung des Projekts durch die dank klarer Regeln fast vollständig umgesetzte gewaltlose Disziplinierung im Schulunterricht. Allerdings fühlten sich Lehrkräfte und Eltern mit weiteren Aspekten des Konzepts der positiven Erziehung häufig überfordert, weil sie noch nicht genau wussten, wie sie es konkret umsetzen sollten. Auch die Personalfuktuation an den Schulen stellte eine Herausforderung dar.

### **Empfehlungen**

Das Evaluationsteam empfahl deshalb dem Projektträger, die interne Organisation zu überarbeiten, Verantwortung

stärker lokal zu verankern und Rollendementsprechend neu festzulegen. Für eine effizientere Arbeitsweise legten sie der Partnerorganisation nahe, sich besser zu vernetzen und stärker mit staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren zusammenzuarbeiten. Die Projektträger sollten das Konzept und die Inhalte der positiven Erziehung zudem stärker und innovativer als bisher in die Gemeinden kommunizieren.

Die Partnerorganisation sollte die neue Projektphase möglichst partizipativ planen, um die Bedürfnisse aller Ebenen zu berücksichtigen. Die Wirkung des Erziehungskonzepts sollte der Projektträger noch genauer aufschlüsseln und erfassen. Ziel ist es, das Konzept dauerhaft so zu verankern, dass gewaltlose Erziehung, eine gute Bindung zu den Erziehern, die Entwicklung individueller Fähigkeiten sowie die Stärkung des Selbstvertrauens und der Sicherheit der Kinder selbstverständlich werden. Die Umsetzung dieser Empfehlungen wird schrittweise erfolgen. Das Kindermissionswerk begleitet den Prozess.

### **Evaluationsmanagement im Kindermissionswerk**

Im Jahr 2023 hat das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ eine Stelle zum Evaluationsmanagement in der Projektarbeit eingerichtet, die Evaluierungen als Instrument der Qualitätssicherung weiterentwickelt. Aufgabe der Stelle ist es, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Ausland im Kindermissionswerk einheitliche Qualitätsstandards zu definieren, zu überprüfen und zu überarbeiten. Zudem sollen das Wirkungskonzept des Kindermissionswerks weiter ausgearbeitet sowie entsprechende Leitlinien und Handreichungen entwickelt werden. Schulungen der Projektpartner tragen dazu bei, die Wirkungsorientierung in der gesamten Projektarbeit des Kindermissionswerks und seiner Partner zu verankern.

# Jahresabschluss

des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V.

ERTRAG	2023	2022
<b>Spenden und ähnliche Erträge</b>		
Aktion Dreikönigssingen	49.496.287,31 €	40.692.941,91 €
Weltmissionstag der Kinder	1.008.678,95 €	850.117,16 €
Projektpartnerschaften	10.775.022,04 €	12.867.296,39 €
Mitgliedsbeiträge	1.391,50 €	1.610,11 €
Kinderpatenschaften	942.161,13 €	973.357,37 €
Erbschaften	1.457.463,58 €	1.592.290,10 €
Sonstige zweckgebundene Spenden	767.011,92 €	1.994.756,15 €
Sonstige nicht zweckgebundene Spenden	3.548.116,63 €	3.607.061,54 €
Bußgelder	3.300,00 €	10.340,00 €
<b>Summe</b>	<b>67.999.433,06 €</b>	<b>62.589.770,73 €</b>
davon Zuwendungen von Organisationen, Vereinen etc.	9.806.313,65 €	11.285.207,97 €
davon Zuwendungen der öffentlichen Hand	- €	320.880,80 €
<b>Verwaltungserträge</b>		
Sonstige betriebliche Erträge	332.538,35 €	296.167,57 €
<b>Summe</b>	<b>332.538,35 €</b>	<b>296.167,57 €</b>
davon Zuwendungen der öffentlichen Hand	116.576,41 €	125.893,87 €
<b>Vermögensverwaltung</b>		
Sonstige betriebliche Erträge	587.751,47 €	177.930,54 €
Erträge aus Finanzanlagen	77.798,50 €	69.438,13 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.788.041,72 €	562.198,56 €
<b>Summe</b>	<b>2.453.591,69 €</b>	<b>809.567,23 €</b>
<b>Zweckbetrieb</b>	78,24 €	695,56 €
<b>Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb</b>	193.493,53 €	192.353,20 €
Entnahme aus Rücklagen	- €	- €
<b>Summe</b>	<b>70.979.134,87 €</b>	<b>63.888.554,29 €</b>

## Aufwands- und Ertragsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2023

### Jahresabschluss zum 31.12.2023

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde entsprechend den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) gem. den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 Handelsgesetzbuch, HGB) aufgestellt. Die Rechnungslegung erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in weitgehender Anlehnung an den Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 21 über die Besonderheiten der Rechnungslegung spendensammelnder Organisationen. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die Gewinn-

und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 265 HGB erweitert. Die Abschlussprüfung durch die NEXIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Köln hat gem. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB ergeben, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Jahr 2023 geführt hat.

AUFWAND	2023	2022
<b>Projektförderung</b>		
Afrika	12.640.403,23 €	14.588.449,18 €
Naher Osten	2.897.563,50 €	3.961.082,07 €
Asien	7.614.942,54 €	7.793.402,02 €
Ozeanien	147.600,00 €	96.670,00 €
Mittel- & Osteuropa	3.284.509,49 €	4.431.116,40 €
Lateinamerika & Karibik	15.368.879,76 €	18.552.611,28 €
Internationale Projekte	380.760,00 €	55.320,04 €
Projektbegleitung	3.432.456,44 €	3.319.866,61 €
Projektrücklagen	12.195.783,48 €	-1.844.729,99 €
<b>Summe</b>	<b>57.962.898,44 €</b>	<b>50.953.787,61 €</b>
<b>Bildung</b>		
Personalaufwand	1.995.806,98 €	1.919.014,57 €
Sach- und sonstige Aufwendungen	2.683.801,45 €	2.660.728,26 €
<b>Summe</b>	<b>4.679.608,43 €</b>	<b>4.579.742,83 €</b>
<b>Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Personalaufwand	1.635.329,55 €	1.572.407,19 €
Sach- und sonstige Aufwendungen	799.158,83 €	798.643,49 €
<b>Summe</b>	<b>2.434.488,38 €</b>	<b>2.371.050,68 €</b>
<b>Verwaltung</b>		
Personalaufwand	2.976.135,63 €	2.861.623,25 €
Sach- und sonstige Aufwendungen	1.000.524,83 €	870.976,72 €
<b>Summe</b>	<b>3.976.660,46 €</b>	<b>3.732.599,97 €</b>
<b>Vermögensverwaltung</b>	417.707,87 €	446.060,81 €
<b>Zweckbetrieb</b>	18.973,50 €	17.655,73 €
<b>Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb</b>	188.797,79 €	187.656,66 €
Einstellung in Rücklagen	1.300.000,00 €	1.600.000,00 €
<b>Summe</b>	<b>70.979.134,87 €</b>	<b>63.888.554,29 €</b>

### Aufwands- und Ertragsrechnung

Die Gesamterträge erhöhten sich im Berichtsjahr um etwa 11,1 Prozent auf jetzt rund 71 Millionen Euro. Größte Ertragspositionen waren – wie in den Vorjahren – die Spenden zur Aktion Dreikönigssingen und zu den Projektpartnerschaften. Zusammen lagen diese Spenden mit insgesamt 60,3 Millionen Euro bei einem Anteil von 89 Prozent des Gesamtspendenaufkommens.

Das Spenden-Ergebnis der Aktion Dreikönigssingen betrug im Berichtsjahr etwa 49,5 Millionen Euro und erholte

sich damit wieder fast auf das Niveau aus der Zeit vor der Corona-Epidemie. Das Mittelaufkommen für die Projektpartnerschaften verringerte sich dagegen um rund 2,1 Millionen Euro. Insgesamt erreichten die Einnahmen aus Spenden und ähnlichen Erträgen im Berichtsjahr 68 Millionen Euro.

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand in den Verwaltungserträgen handelt es sich um Fördermittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Rahmen des „Weltwärts“-Programms

für den Internationalen Freiwilligendienst des Kindermissionswerks.

Die Erträge der Vermögensverwaltung stiegen im Berichtsjahr auf zuletzt rund 2,5 Millionen Euro. Dies gelang durch eine weitergehende Diversifizierung der Anlagenklassen und den Zinsanstieg für festverzinsliche Wertpapiere im Berichtsjahr.

Die Aufwendungen für unmittelbar satzungsgemäße Zwecke erreichten im Berichtsjahr eine Summe von 50,4 Millionen Euro. Darin enthalten sind insbesondere die Mittel für die Projektförderung im Ausland in Höhe von rund 42,3 Millionen Euro, die an die Projektpartner des Kindermissionswerks, ‚Die Sternsinger‘ gezahlt wurden. Für die fachliche Begleitung und Prüfung dieser Projekte wurden 3,4 Millionen Euro aufgewendet.

Für die Entwicklung, Konzeptionierung und Produktion von Bildungsmaterial für Kinder im Vor- und Grundschulbereich sowie für Pädagoginnen und Pädagogen gemäß dem satzungsmäßigen Bildungsauftrag wurden rund 4,7 Millionen Euro aufgewendet.

Die gemäß § 62 Abs. 3 Nr. 1 Abgabenordnung (AO) zulässige Dotierung der Rücklage aus Erbschaften wurde in Höhe von 1,3 Millionen Euro vorgenommen und dem Vereinsvermögen zugeführt.

# Bilanz

zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	2023	2022
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	1.774.966,88 €	637.037,79 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.319.426,06 €	3.002.092,06 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.286,00 €	80.737,00 €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	171.726,00 €	254.832,86 €
<b>Summe</b>	<b>3.552.438,06 €</b>	<b>3.337.661,92 €</b>
III. Finanzanlagen des Anlagevermögens		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	85.011.339,05 €	81.414.320,00 €
2. Sonstige Finanzanlagen	2.461.469,38 €	1.952.469,38 €
<b>Summe</b>	<b>87.472.808,43 €</b>	<b>83.366.789,38 €</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>92.800.213,37 €</b>	<b>87.341.489,09 €</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Sonstige Vorräte	174.511,86 €	182.552,80 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.526,78 €	100.202,88 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.152.460,14 €	2.314.056,31 €
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	- €	- €
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.609.858,28 €	11.135.825,58 €
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>21.031.357,06 €</b>	<b>13.732.637,57 €</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>61.252,36 €</b>	<b>31.605,61 €</b>
<b>Summe</b>	<b>113.892.822,79 €</b>	<b>101.105.732,27 €</b>

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten abzüglich der bislang aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen hauptsächlich die bisher entstandenen Lizenz- und Beratungskosten für die Anschaffung einer neuen ERP-Software. Beginnend mit dem EDV-Systemwechsel im Jahr 2024 wird diese Anschaffung aktiviert und abgeschrieben. Die im Sachanlagevermögen enthaltenen Grundstücke und Gebäude umfassen neben den Betriebsgebäuden in Aachen auch zu Wohnzwecken vermietete Gebäude, die aus Erbschaften oder Schenkungen stammen.

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zum überwiegenden Teil handelt es sich dabei um festverzinsliche Wertpapiere mit einer Kapitalgarantie durch den Emittenten. Die Finanzanlagen des Anlagevermögens umfassen darüber hinaus Beteiligungen, unter anderem an der GEPA Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH, der BEGECA Beratung-Beschaffung-Logistik gemeinnützige GmbH und der Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gemeinnützige GmbH.

PASSIVA	2023	2022
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Freie Rücklage	15.330.500,00 €	15.330.500,00 €
II. Rücklage aus Erbschaften	11.959.500,00 €	10.659.500,00 €
III. Rücklage Hausbetrieb	- €	27.725,63 €
<b>Summe</b>	<b>27.290.000,00 €</b>	<b>26.017.725,63 €</b>
<b>B. Sonderposten für noch nicht verwendete Spenden</b>	45.784.301,33 €	34.588.205,33 €
<b>C. Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für bewilligte, noch nicht begonnene Projektvorhaben	21.675.008,53 €	17.123.101,26 €
II. Sonstige Rückstellungen	489.000,00 €	410.300,00 €
<b>Summe</b>	<b>22.164.008,53 €</b>	<b>17.533.401,26 €</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus Treuhanddarlehen, Stiftungen, Spenden	2.021.675,60 €	2.192.945,96 €
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	811.337,26 €	805.518,58 €
III. Verbindlichkeiten gegenüber Projektpartnern	15.583.933,22 €	19.062.636,72 €
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	237.566,85 €	905.298,79 €
<b>Summe</b>	<b>18.654.512,93 €</b>	<b>22.966.400,05 €</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	- €	- €
<b>Summe</b>	<b>113.892.822,79 €</b>	<b>101.105.732,27 €</b>

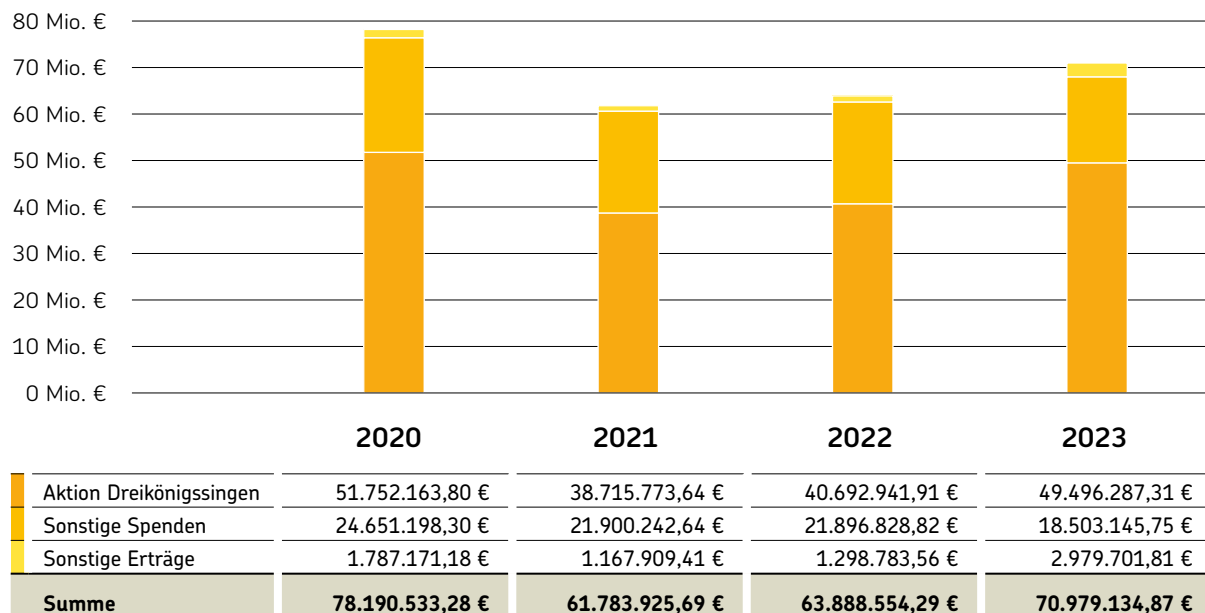
Die Vorräte des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

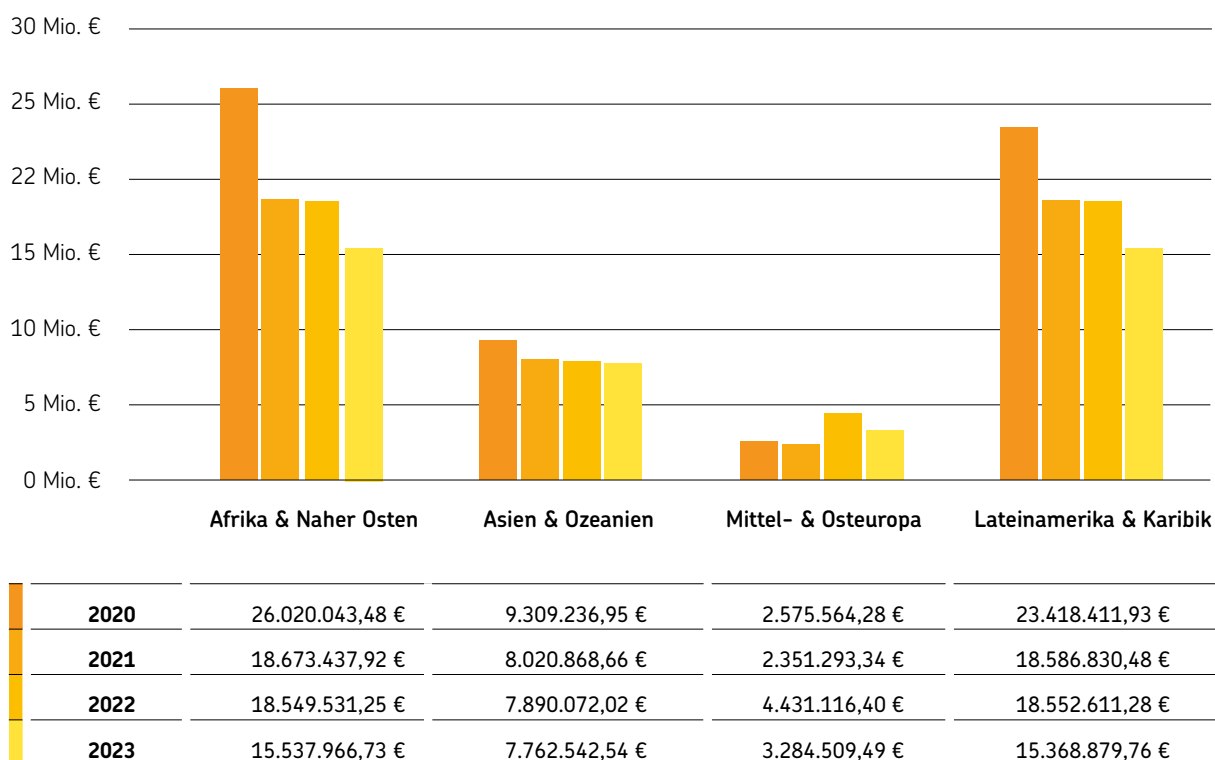
Für noch nicht verwendete Mittel wird zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ein Sonderposten ausgewiesen. Für bewilligte, aber noch nicht begonnene Projektvorhaben werden Rückstellungen in Höhe der geplanten Fördersumme gebildet. Die Fördersummen für vertraglich mit den Partnern vereinbarte Projektvorhaben werden als Verbindlichkeiten gezeigt.

# Vergleichs- und Kennzahlen

## Erträge im Zeitverlauf



## Projektförderung im Zeitverlauf





# Werbe- und Verwaltungsausgaben im Jahr 2023

## Unmittelbar satzungsgemäße Aufgaben

Insgesamt wurden 50,4 Millionen Euro für die Projektförderung und die Bildungsarbeit aufgewandt, die unmittelbar satzungsgemäßen Aufgaben des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. Davon entfielen 42,3 Millionen Euro auf die Förderung von Projekten im Ausland und 3,4 Millionen Euro auf die Prüfung und Beratung dieser Projekte. 4,7 Millionen Euro entfielen auf die Bildungsarbeit in Deutschland.

## Mittelbar satzungsgemäße Aufgaben

6,4 Millionen Euro wurden im Berichtsjahr für Aufgaben aufgewandt, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke (also der Projektförderung im Ausland und der Bildungsarbeit im Inland) dienen. Diese Summe enthält die Aufwendungen für allgemeine Verwaltungsaufgaben in Höhe von knapp 4 Millionen Euro sowie die Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit mit rund 2,4 Millionen Euro.

## Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten

Die Aufwendungen der Vermögensverwaltung und des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs fließen nicht in die Berechnung des Verwaltungskostenanteils ein, weil beide Bereiche wie in den Vorjahren Überschüsse erzielt haben und keine Spenden zu ihrer Finanzierung eingesetzt werden mussten. Der für die Berechnung des Verwaltungskostenanteils maßgebliche Gesamtaufwand summiert sich damit auf rund 56,9 Millionen Euro. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten betrug im Jahr 2023 demnach 11,28 Prozent (Vorjahr: 9,61 Prozent).

Im Rahmen der Vergabe des Spenden-Siegels überprüft das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) die hier wiedergegebene Berechnung der Werbe- und Verwaltungskosten und bestätigt die Verhältnismäßigkeit.

### Unmittelbar satzungsmäßige Aufgaben

	Summe	in Prozent
Projektförderung	42.334.658,52 €	74,46%
Projektbegleitung	3.432.456,44 €	6,04%
Bildungsarbeit im Inland	4.679.608,43 €	8,23%
<b>Summe</b>	<b>50.446.723,39 €</b>	<b>88,72%</b>

### Mittelbar satzungsmäßige Aufgaben

	Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung	Summe	in Prozent
Personal	1.635.329,55 €	2.976.135,63 €	4.611.465,18 €	8,11%
Raumkosten Geschäftsstelle	24.316,60 €	355.282,53 €	379.599,13 €	0,67%
Ausstattung und Betrieb Geschäftsstelle	219.132,18 €	593.914,64 €	813.046,82 €	1,43%
Drucksachen, Medien	516.719,49 €	- €	516.719,49 €	0,91%
Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	38.708,72 €	47.506,21 €	86.214,93 €	0,15%
Sonstiges	281,84 €	3.821,45 €	4.103,29 €	0,01%
<b>Summe</b>	<b>2.434.488,38 €</b>	<b>3.976.660,46 €</b>	<b>6.411.148,84 €</b>	<b>11,28%</b>

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nexia GmbH aus Köln hat den vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Aachen, unter dem Datum vom 16. Mai 2024 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, der nachstehend auszugsweise und in verkürzter Form wiedergegeben wird:

**AUSZUGSWEISE WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS  
DER NEXIA GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT KÖLN**



„An den Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Aachen

**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Aachen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht dieser Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der Lagebericht des Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat. (...)“

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.  
Stephanstr. 35, 52064 Aachen  
Telefon 0241. 44 61-0  
Fax 0241. 44 61-40  
kontakt@sternsinger.de  
www.sternsinger.de

## REDAKTION

Karl Georg Cadenbach (Redaktionsleitung),  
Susanne Dietmann, Verena Hanf,  
Lukas Lueg

## VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Anne Wunden  
Redaktionsschluss: 15.09.2024

## SPENDENKONTO

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.  
Pax-Bank eG  
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31  
BIC: GENODED1PAX

## ANSPRECHPARTNERINNEN UND -PARTNER

für Ihre Diözesen finden Sie  
auf unserer Internetseite:  
[www.sternsinger.de/kontakt](http://www.sternsinger.de/kontakt)

## BESTELLUNGEN

[shop.sternsinger.de](http://shop.sternsinger.de)  
Best.-Nr.: 222024

## BILDNACHWEIS

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“  
(Ralf Adloff: 22 M.; Josemarie Nyagah/Fairpicture: 7,  
14, 24, Umschlagrückseite; Martina Glöge: 3;  
Kathrin Harms: 4, 6, 30, 34; Matthias Komar: 22 u.r.;  
Solomia Kratsylo: 38; Florian Kopp: Titel, 16, 17;  
Benne Ochs: 8, 10/11, 18, 20 u.; Romano Siciliani:  
22 u.l.; Martin Steffen: 22 o.);  
alle anderen: Archiv Kindermissionswerk/Projektpartner

## GESTALTUNG

Anne Theß

## HERSTELLUNG

evia Services KG, Aachen

*Gedruckt auf 100% Recyclingpapier*

Wir danken Ihnen und allen,  
die mit den Sternsängern  
Projekte für Kinder weltweit unterstützen!



Die Cousins Nasir (links) und Alfred leben in der Turkana im Norden Kenias. Die beiden gehen zur Schule. Möglich ist das nur, weil sich die Gemeinschaft Sankt Paul der Apostel in der abgelegenen Region seit den 1980er-Jahren dafür einsetzt, die Kinderrechte auf Gesundheit, Ernährung und Bildung zu gewährleisten.

[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

